

KVV Aktuell

 Vier kostbare
Momente im Advent

4

Kommentar

 Sozialberufe ohne
Wertschätzung

15

Spezial

 Heiraten und
Lebensgemeinschaft

28

»Wenn wir Frauen
schützen wollen,
müssen wir bei den
Männern ansetzen.«

Wolfgang Mückstein

österreichischer Gesundheits- und Sozialminister



»Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.«

Wilhelm von Humboldt

INHALT

Thema

- 5 Gewalt an Frauen
ist Männersache
Sensibilisierung fürs
Thema ist Anliegen
der Frauen im KVV
- 6 Was ist Gewalt gegen Frauen
Gewalt ist nicht immer
offensichtlich, manchmal
auch subtil
- 7 Blöder Spruch, gieriger Blick
Gewalt hat viele Gesichter,
auch am Arbeitsplatz

Kommentar

- 19 Mehr Wertschätzung, bitte!
Die Rolle der Sozialberufe
in der Gesellschaft

KVV Aktuell

- 8 Jung und Alt
zusammen bringen
- 9 Fairer Kaffee
- 9 Ein Tabu
- 10 Tag der Begegnung
- 11 25 Jahre Afi
- 11 Klimaschutz betrifft uns alle
- 12 Interrail - günstig unterwegs
- 12 Spring in deine Power
- 13 Ehrenamt - gestärkt
in die Zukunft
- 14 Tanzen ab der Lebensmitte

Spezial

- 40 Heiraten und
Lebensgemeinschaft
Rechte und Pflichten der
unterschiedlichen Formen
des Zusammenlebens

Rubriken

- 3 Editorial
- 3 Splitter
- 18 Intern
- 24 Bildung
- 26 Reisen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 25. November wird der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen begangen, am 10. Dezember der Tag für Menschenrechte.

Dazwischen liegen 16 Tage, in denen unter dem Hashtag #16Tage vermehrt Gewalt an Frauen thematisiert wird und zur Sprache kommt. Dieser Aktionszeitraum wird in vielen Ländern Europas genutzt, um Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen eine gravierende Menschenrechtsverletzung ist. Sie hat nachhaltige Folgen für alle direkt und indirekt Betroffenen, aber auch für die gesamte Gesellschaft.

Was schon vor der Krise als Missstand vorhanden war, wurde durch die Corona-Epidemie deutlicher und verschärft. Gewalt gegen Frauen und Mädchen im häuslichen Bereich hat zugenommen. Es braucht eine Gesellschaft, die davor nicht die Augen verschließt. Es braucht personelle und finanzielle Mittel für entsprechende Hilfsangebote. Hinschauen, zuhören, aufzeigen, nicht still sein, nicht als Betroffene und nicht als Zeuge/in muss die Devise sein.

Ingeburg Gurdin

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen
 Pfarrplatz 31
 39100 Bozen
 Tel. 0471 300 214
 Fax 0471 982 867
 pressereferat@kvw.org
 www.kvw.org
 facebook.com/kvw.verband
 Im KVV Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: Katholischer Verband der Werktätigen VFG Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

ROC: Nr. 5506

Verantwortlicher Direktor: Hans Gamper

Schriftleitung: Ingeburg Gurdin

Redaktion: Irene Schullian

Redaktionsteam: Werner Steiner, Karl Brunner, Maria Kuftatscher, Werner Atz, Leonhard Resch

Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November

Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats

Auflage: 35.000

Gestalterische Beratung: mediamacs.it, **Zeichnungen:** Carmen Eisath

Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.

Fotos: KVV



■ KALENDER 2022

Schutz des Sonntags

Der Bildkalender der Frauen im KVV mit Motiven zum freien Sonntag ist gegen eine Spende in allen KVV Büros erhältlich.

■ BILDUNG

Bildungsgutscheine schenken

Ein Bildungsgutschein – ein Weihnachtsgeschenk, das nachhaltig Freude bereitet. Sie schenken damit auch die Möglichkeit von neuen Begegnungen, von Veränderung und Entwicklung. Der Bildungsgutschein kann in jeder gewünschten Höhe ausgestellt werden und ist in jedem KVV Bezirk erhältlich. Tel. 0471 309175, bildung@kvw.org



■ ÖFFNUNGSZEITEN KVV

Weihnachtsferien

Die Büros des KVV bleiben zwischen 24. Dezember und 7. Jänner geschlossen. Das Patronat KVV-ACLI in Bozen und Neumarkt ist am 24. Dezember und vom 31. Dezember bis 7. Jänner geschlossen.

Jöchl Natz



Man sieht, dass es wenig Schneider gibt, die Hosen hobn olm mehr Löcher.

Vier kostbare Momente

Mit dem KVV gemeinsam durch die Adventszeit

Der KVV bietet an den vier Samstagen im Advent kostenlose Veranstaltungen zum Innehalten, Lachen, Hinterfragen und sich aufbauen. Alle Interessierten sind eingeladen, online an den Angeboten teilzunehmen.

Die Diözese stellt ihre Weihnachtsaktion unter das Thema „Gott ist nahe – gemeinsam durch die Advent- und Weihnachtszeit“. Dabei sammelt sie Initiativen der unterschiedlichen Ämter, Vereine und Verbände und versucht sie durch das gemeinsame Thema auch inhaltlich stärker zu verbinden. Der KVV beteiligt sich heuer erstmals an der gemeinsamen Initiative. „Wir möchten jeweils am Samstag Abend Inputs für den Adventssonntag geben“, erklärt KVV Landesvorsitzender Werner Steiner. Es geht ums Entspannen und Innehalten, um Umgang mit Krisen, es gibt etwas Humorvolles und eine besinnliche Geschichte. „Die Angebote sind über Zoom für alle frei zugänglich, und es ist für jede und jeden etwas dabei“, freut sich Steiner.

27. NOVEMBER, 18 UHR

Entspannen und innehalten. Die Kunst, einfach nur da zu sein

Mit: Ingeborg Frena und Sabine Walter,
Entspannungspädagoginnen

Es ist es uns ein Anliegen Ihnen etwas Gutes zu tun und Sie wieder dorthin zu führen, wo viele von uns in dieser Zeit eigentlich verweilen möchten. Anhand besinnlicher Texte, wie auch einigen Achtsamkeits- und Entspannungsübungen ermöglichen wir Ihnen ein bewusstes Entferntsein vom Alltag und dessen Anforderungen und lassen Sie im Hier und Jetzt ganz bei sich ankommen.

So wird die Adventszeit zu einer Zeit der Ruhe, des zu sich Findens, eine Zeit der Nicht-Hektik und der Familie

4. DEZEMBER, 18 UHR

Unser Anspruch an Weihnachten. Weihnachten ist nicht immer die schönste Zeit

Mit: Martin Fronthaler, Leiter des
Therapiezentrums Bad Bachgart

Oft sind unsere Ansprüche an Weihnachten Ansprüche an uns selbst. Besonders jene von uns, die hohe Ansprüche an sich selbst haben, tun sich schwer mit Situationen, in denen vieles ungewohnt ist und nicht passt. Wir wissen oder erahnen, wie es besser ablaufen könnte und sind dann konfrontiert mit den Gegebenheiten und Einschränkungen aktueller Krisen. Wie also zurecht kommen mit dem Soll und dem Ist?

11. DEZEMBER, 18 UHR

Humorvolles zu Weihnachten. Lachen ist gesund

Mit: Clowns von Comedicus

Es ist mittlerweile erwiesen: Lachen entspannt, nimmt Angst, stärkt das Immunsystem, aktiviert die Selbstheilungskräfte, gibt Hoffnung und steigert die Lebensqualität - wenn wir lachen, geht es uns allen besser!

Leise rieselt der Schmah

Wenn die Glöcklein klingen
und die Englein singen
dann weihnachtet es sehr
und alle wollen mehr,
mehr Keks, mehr Baum, mehr Heiligenschein.

18. DEZEMBER, 18 UHR

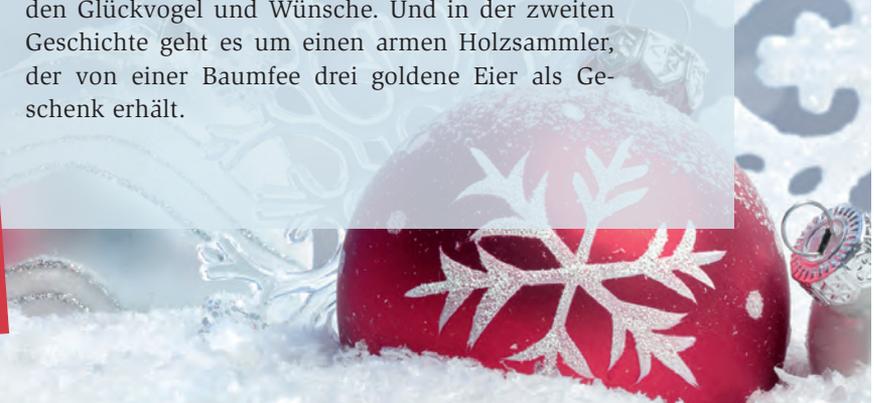
Vom Wünschen und Schenken. Geschichten sind wie Kino im Kopf

Mit: Heike Vigl, Erzählerin

Erzählte Geschichten können Menschen fesseln, die Erzählerin spielt mit Worten, Stimme, Gestik und Mimik, kurz: es ist Kino im Kopf. Und es ist für alle Altersgruppen geeignet, auch für Kinder.

Heike Vigl erzählt zwei Geschichten, die einladen, ruhig zu werden und zuzuhören und sich übers schöne Ende mitzufreuen. In der einen geht es um den Glücksvogel und Wünsche. Und in der zweiten Geschichte geht es um einen armen Holzsammler, der von einer Baumfee drei goldene Eier als Geschenk erhält.

Bitte vormerken
„Vier kostbare Momente“
jeweils am Samstag vor den vier
Adventssonntagen,
um 18 Uhr über Zoom oder
auf Facebook und Youtube



Gewalt an Frauen ist Männersache

Sensibilisierung fürs Thema ist Anliegen der Frauen im KVW

Mit dem internationalen Gedenktag am 25. November wird das öffentliche Interesse auf die Gewalt gegen Frauen gelenkt. Die Sensibilisierung für diesen Missstand in der Gesellschaft ist den Frauen im KVW schon lange ein Anliegen. Sie taten das in den vergangenen Jahren mit Trillerpfeifen („Wir pfeifen auf jegliche Gewalt gegen Frauen“), Infobroschüren, Lesezeichen, Vorträgen und Gesprächsrunden.

TEXT: HELGA MUTSCHLECHNER

Ein Blick auf Statistiken und Zahlen zu Gewalt an Frauen lässt das Ausmaß erahnen. Es muss uns immer bewusst sein, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist. Vieles bleibt verborgen, wird unter den Teppich gekehrt, wird aus Angst und Scham nicht zur Anzeige gebracht. Nach offiziellen Schätzungen wird ein Drittel aller Frauen zumindest einmal in ihrem Leben Opfer von Gewalt. Dies gilt für Länder wie Italien und Deutschland. In einigen Ländern sind es sogar 70 Prozent. In Italien wird im Durchschnitt alle drei Tage eine Frau ermordet.

Es kann jede Frau treffen

Gewalt gegen Frauen findet täglich statt, in allen Ländern, in allen Kulturen. Es ist kein Phänomen anderer Kontinente oder vergangener Zeiten. Leider ist es traurige Wirklichkeit für viele. Betroffen sind Frauen jeden Alters und aller sozialer Schichten. Sie findet unabhängig von Bildung, Einkommen oder Herkunft statt. In der Pandemiezeit hat die häusliche Gewalt an Frauen noch zugenommen.

Unsichere eigene vier Wände

Das, was die Öffentlichkeit erfährt, ist nur ein Bruchteil. Gewalt wird hinter verschlossenen Türen ausgeübt. Deshalb kommt sie nur schwer ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Daten zeigen, dass die eigenen vier Wände für Frauen der gefährlichste Ort sind. Nirgends sind Frauen so häufig der Gefahr ausgesetzt, gedemütigt, misshandelt und geschlagen



zu werden. Die Daten zeigen auch, dass häusliche Gewalt fast immer von Männern ausgeübt wird. Die Folgen für die betroffenen Frauen selbst sind schwerwiegend und gehen viel tiefer, als eventuelle äußere, sichtbare Verletzungen. Mitbetroffen – entweder direkt oder als Zeugen – sind die Kinder. Auch hier sind die Folgen und Verletzungen langwierig und können das restliche Leben mitbestimmen. Die Mehrzahl der gewalttätigen Männer hat sich ihr Verhalten von klein auf angeeignet und teilweise von erwachsenen Bezugspersonen übernommen.

Bei den Männern ansetzen

Deshalb ist häusliche Gewalt nicht nur ein individuelles Schicksal, sondern es betrifft die Gesellschaft als Ganzes. Keine und keiner soll und darf die Augen davor verschließen, sondern es braucht gesamtgesellschaftliche Lösungen, die bei den Männern ansetzen. Männer müssen an ihrem Verhalten arbeiten und

Wer einen Fehler macht, gleicht mit Gewalt das aus, was ihm in Wirklichkeit fehlt

lernen, auch in Konfliktsituationen keine Gewalt anzuwenden.

Die Frauen im KVW haben in den vergangenen Jahren wiederholt mit Aktionen für das Thema Gewalt sensibilisiert. Jede und jeder, der Bescheid weiß und sich getraut, genauer hinzuschauen, kann helfen. Betroffene Frauen haben das Recht, gehört und ernst genommen zu werden. Verurteilungen oder Scham bringen nichts. Die Verantwortung liegt immer beim Täter. Der österreichische Sozialminister Wolfgang Mückstein hat kürzlich getwittert,

dass das eigene Zuhause für Frauen der gefährlichste Ort ist. „Die Täter sind meist keine Fremden, sie kommen aus dem nahen Umfeld der Opfer. Wenn wir Frauen schützen wollen, müssen wir bei Männern ansetzen“, so Mückstein in einem Tweet am 18. Oktober. Es ist gut, dass es Tage wie den 25. November gibt. Doch das Thema begleitet uns 365 Tage im Jahr.



Helga Mutschlechner,
Landesvorsitzende der
KVW Frauen

Was ist Gewalt gegen Frauen

Gewalt ist nicht immer offensichtlich, manchmal auch subtil

In Italien wird jeden dritten Tag eine Frau von ihrem (Ex-)Partner ermordet. Obwohl sowohl rechtlich als auch politisch viel getan wird, um dies zu verhindern, ging geschlechtsspezifische Gewalt nicht zurück. Sie nimmt weiter zu, bei der Gewalt in den eigenen vier Wänden ebenso wie die Tötungsdelikte in der Partnerschaft.

Eine gute Erklärung, was „Gewalt gegen Frauen“ eigentlich ist, bietet die Istanbul-Konvention des Europarates. In dem Übereinkommen von 2011 wird der Begriff „Gewalt gegen Frauen“ als eine Menschenrechtsverletzung und eine Form der Diskriminierung der Frau verstanden und bezeichnet alle Handlungen geschlechtsspezifischer Gewalt, die zu körperlichen, sexuellen, psychischen oder wirtschaftlichen Schäden oder Leiden bei Frauen führen oder führen können, einschließlich der Androhung solcher Handlungen, der Nötigung oder der willkürlichen Freiheitsentziehung, sei es im öffentlichen oder privaten Leben“.

Die Istanbul-Konvention, das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“, ist das erste völkerrechtlich verbindliche Instrument im europäischen Raum gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Sie ist seit 2014 in Italien in Kraft und somit geltendes Recht.



Die weiße Schleife ist das Zeichen der weltweit größten Initiative von Männern gegen Gewalt an Frauen.

Psychische Gewalt

Psychische Gewalt zeigt sich in indirekter Weise, wie z.B. durch Verhaltensweisen wie Nichthören, absichtliches Missverstehen, Androhungen zu verletzen oder sich zu rächen, die Partnerin stets abzuwerten, die Frau als Dienerin zu behandeln, Einschüchterungen, Anschuldigungen, Beleidigungen, Kontrolle und/oder Isolation.

Psychoterror (stalking)

Stalking tritt häufig dann ein, sobald eine Frau beschließt, sich von der Gewaltsituation zu befreien. Der Misshandler verfolgt bewusst und wiederholt die Betroffene, indem er

ihr gegen ihren Willen auflauert und sie belästigt. Er verfolgt sie, ruft sie ständig an.

Ökonomische Gewalt

Ökonomische Gewalt zeichnet sich durch finanzielle bzw. ökonomische Bindung bzw. Abhängigkeit zur Person aus, welche diese ausübt; wie z.B. durch Verbot der Frau einer Arbeit oder Ausbildung nachzuge-

hen, Ausnutzung als Arbeitskraft, Überhäufung mit Schulden, Einschränkung des Haushaltsgeldes, Vorenthalten des ehelichen Einkommens, nicht Zahlung der Unterhaltskosten nach einer Trennung.

Körperliche Gewalt

Physische Gewalt äußert sich als direkte Aggression gegen eine Person, wie z.B. stoßen, an den Haaren ziehen, Ohrfeigen, Boxen.

Sexuelle Gewalt

Sexuelle Gewalt definiert jede aktive oder passive sexuelle Handlung welche durch körperliche Gewalt, Drohungen oder durch Ausnutzen der Autorität der Betroffenen erzwungen wird.

Miterlebte Gewalt

Darunter versteht man psychische, ökonomische, körperliche und sexuelle Gewalt, die gegen die Bezugspersonen einer/eines Minderjährigen und/oder gegen andere bedeutende erwachsene oder minderjährige Personen ausgeübt wird. Sie leben in einer Athomsphäre in welcher Stress, Spannungsdruck und Angst ständig auftreten, erleben regelmäßig Gewalt, die von einem Elternteil auf das andere ausgeübt wird. Zeuge der Gewalt gegen die eigene Mutter zu sein, wirkt auf das Kind verwüstend.

QUELLE: WWW.CASADELLEDONNEBZ.IT



GRAFIK: WWW.CASADELLEDONNEBZ.IT

Blöder Spruch, gieriger Blick

Gewalt hat viele Gesichter, auch am Arbeitsplatz

Am Arbeitsplatz müssen Frauen immer noch viele Benachteiligungen hinnehmen: weniger Lohn und dadurch weniger Rente, prekäre Arbeitsverhältnisse und Abwertung ihrer Leistungen. Zudem sind sie öfters Opfer von sexueller Belästigung, wie sexistische Sprüche und körperliche Übergriffe.



Frauenmorde sind die Spitze des Eisbergs von geschlechtsspezifischer Gewalt. Diese beginnt bei der Abwertung von Mädchen und Frauen, bei der Sexualisierung des weiblichen Körpers und bei der Nichtsichtbarmachung von weiblichen Leistungen.



TEXT: MICHELA MORANDINI

Gewalt an Frauen ist ein globales Phänomen und stellt eine gravierende Menschenrechtsverletzung dar. Sie ist ein strukturelles Problem, d. h. die weit verbreitete Gewalt gegen Frauen ist Folge von gesellschaftlichen Bedingungen. Ungleiche Machtverhältnisse führen zu ungleichen Lebenschancen für Frauen. Gewalt gegen Frauen äußert sich in vielen Formen. Sie findet in den eigenen vier Wänden statt, aber auch im öffentlichen Raum. Fast täglich erreichen uns Meldungen von Frauen, die von ihrem Lebensgefährten oder einer nahestehenden Person umgebracht wurden. 2020 waren es in Italien 112 Frauen. Laut Weltgesundheitsorganisation WHO haben weltweit 30 Prozent aller Frauen in ihrem Leben physische und/oder sexualisierte Gewalt durch ihren Partner erlebt.

Feminizide sind dabei nur die Spitze eines Eisbergs. Es gibt eine weniger sichtbare Seite, die z. B. bei der Abwertung von Mädchen und Frauen beginnt, bei der Sexualisierung und Vermarktung des weiblichen Körpers und bei der Nichtsichtbarmachung oder Abwertung von weiblichen

Leistungen. Diese Diskriminierungen finden in allen Lebensbereichen statt. So auch am Arbeitsplatz.

Weniger Lohn = weniger Rente

Dabei ist Arbeit ein wichtiger Faktor für die Gleichstellung der Geschlechter. Beim Gender Equality Index, einem Instrument, das den Fortschritt der Geschlechtergleichstellung in der EU im Verlauf der Zeit misst, liegt Italien an 14. Position, ganze 4.4 Punkte unter dem europäischen Durchschnitt. Im Bereich der Arbeit hat Italien mit 63.3 Punkten die schlechteste Punktebewertung in der EU. Frauen sind dabei häufiger von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen, arbeiten gehäuft in schlecht- oder unterbezahlten Berufen, übernehmen mehrheitlich die unbezahlte Familienarbeit und haben deshalb Lücken in ihrer Erwerbsbiografie. Letzteres führt wiederum zu weniger Rentenbeiträgen, einem Gender Pension Gap von 45 Prozent und einem erhöhten Armutsrisiko im Alter. Zudem haben Frauen ein höheres Risiko als ihre männlichen Kollegen Opfer von Mobbing und/oder sexuellen Über-

griffen am Arbeitsplatz zu werden. Aus einer ISTAT-Studie geht hervor, dass in Italien 1.404.000 Frauen angeben, Opfer von sexuellen Übergriffen oder Erpressungen im Laufe ihres Arbeitslebens geworden zu sein. Das sind 8.9 Prozent der erwerbstätigen Frauen. Nur wenige geben an, das Vorgefallene gemeldet oder angezeigt zu haben. Eine der häufigsten Ängste ist dabei, dass ihnen nicht geglaubt wird oder sie mit weiteren Schikanen, bis hin zum Verlust der Arbeitsstelle, zu rechnen haben. Dies ist nur ein Beispiel für das Ausmaß von struktureller Gewalt in unserer Gesellschaft und macht uns schmerzhaft bewusst, dass wir als Gesellschaft versagt haben. Denn,

was sagt das über eine Gesellschaft aus, die einen Teil davon nicht schützt? In diesem Sinne wird es noch viele Gedenk- und Aktionstage brauchen, um uns auf unsere Verantwortung aufmerksam zu machen und um einzufordern, dass wirksame Schutz- und Interventionsmaßnahmen auf politischer Ebene umgesetzt werden!



Michela Morandini,
Gleichstellungsrätin

Jung und Alt zusammen bringen

Es braucht innovative Konzepte fürs Wohnen und für die Pflege

Auf einer Tagung der Genossenschaft Wohnen im Alter ging es um „Wohnmodelle mit Mehrwert für das Viertel - speziell in schwierigen Zeiten“. Dabei wurden Beispiele aus Nah und Fern aufgezeigt und vorgestellt.

Stellen Sie sich vor - ihr 2021 geborener Sohn, ihre 2021 geborene Enkelin hat eine 50-prozentige Chance 103 Jahre alt zu werden!

Wenn unser derzeitiger Lebensstandard so hoch bleibt, wenn die medizinische Entwicklung so rasant voranschreitet wie in den letzten Jahren und Jahrzehnten, dann hält das eine Studie des deutschen Max-Planck-Instituts für demografische Forschung für durchaus möglich.

Etwas zurückhaltender und vielleicht auch weniger spekulativ sind da die Prognosen, die das Landesstatut für Statistik ASTAT anführt. Laut diesen liegt die Lebenserwartung bei der Geburt im Jahr 2019 bei 81,8 Jahre durchschnittlich für Männer und 86,2 Jahre für Frauen. Auch das klingt noch sehr ermutigend für unsere Nachkommen. Viele von ihnen werden ein sehr hohes Alter mit einer hohen Lebensqualität erreichen.

Pflege und Zusammenleben neu denken

Aber natürlich ist das nur die eine Seite der Medaille. Derzeit leben in Südtirol rund 100.000 Menschen, die über 65 Jahre alt sind. Im Jahr 2030 werden es voraussichtlich 140.000 sein und mit zunehmendem Alter werden viele dieser Menschen Hilfe benötigen. Das Pflegesystem hat aber bereits jetzt die Grenze der Belastbarkeit erreicht und teilweise überschritten. So viele Plätze in Pflegeeinrichtungen zu schaffen ist schlichtweg nicht möglich und es ist



Wie kann älteren Menschen ein schönes und erfülltes Altern gewährt werden? Darum ging es bei einer Tagung der Genossenschaft „Wohnen im Alter“

auch nicht erwünscht. Der ältere Mensch von heute will nicht mehr bevormundet und abgeschoben werden. Andere Wohn- und Pflegeformen müssen her. Nur weil jemand nicht mehr gut auf den Beinen ist und die Wohnung im vierten Stock nicht mehr erreichen kann, muss er oder sie noch lange nicht ins Altersheim. Innovative Konzepte sind gefragt, was die Pflege angeht, aber vor allem auch das Zusammenleben. Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen, heißt es. Wahrscheinlich braucht es auch ein ganzes Dorf um einem älteren Menschen ein schönes und erfülltes Altern zu gewährleisten. Und genau hier setzen viele Projekte an. Eine gelebte Nachbarschaft, ein aktives Miteinander der Generationen, Orte für Treffen schaffen, gegenseitige Hilfen anbieten, eine Win-Win Situation für Jung und Alt erreichen, darum geht's in den meisten Projekten, die bei der Tagung „Wohnen im Alter - Wohnmodelle mit Mehrwert für das Viertel - speziell in schwierigen Zeiten“ vorgestellt wurden. In den

Gemeinden in Deutschland und der Schweiz wurde versucht, ganze Wohnviertel altersgerechter zu machen. Dies geschah durch die Einbindung von Vereinen, Organisation und Privatpersonen.

Ein Modell, das auch für Südtirol bereits angedacht und für gewisse Stadtviertel geplant ist. Jung und Alt leben Tür an Tür, die Kita neben dem Fitnesscenter direkt neben der Reha-Einrichtung. Bars und Gemeinschaftsflächen werden von allen Generationen genutzt. Der Weg dorthin soll geebnet werden, durch anstehende Gesetzesänderungen, darüber hat Landesrätin Waltraud Deeg informiert. Das Institut für sozialen Wohnbau und der Landesrettungsverein haben tolle Modelle vorgestellt, wie Menschen länger und sicherer in ihrer Wohnung bleiben können.

Das Altern der Gesellschaft stellt eine große Herausforderung dar, jetzt ist es dringend an der Zeit neue Modelle umzusetzen, die diese Entwicklung abfedern. In Südtirol muss noch viel dafür getan werden.



Fairer Kaffee

Die Senioren im KVW haben sich an Sensibilisierungsaktion für fairen Kaffee beteiligt.

TEXT: INGEBURG GURDIN

Im September starteten die Weltläden in Südtirol und die OEW eine Aktion zur Sensibilisierung für fairen Kaffee. Diese endete am 1. Oktober, dem Tag des älteren Menschen und gleichzeitig auch Tag des Kaffees. An vielen Orten in Südtirol gab es Verkostungen von Kaffee, Informationsstände, es gab ein Gewinnspiel und Verkaufsaktionen. Ziel der Kampagne war es, auf die Produktionsbedingungen von Kaffee im Globalen Süden aufmerksam zu machen. Viele greifen täglich zur Tasse Kaffee, auch mehrmals. Dabei ist den Kaffeetrinker*innen gar nicht bewusst, woher die Kaffeebohne kommt und unter welchen Bedingungen Kaffee produziert wird. Maria Kusstascher, die Vorsitzende

der Senioren im KVW, hat die Sensibilisierungskampagne mitunterstützt, Seniorenklubs haben fairen Kaffee aufgeschenkt, Verkostungen und Verkaufsstände organisiert. „Es darf uns nicht gleich sein, wie es den Menschen und ihren Familien geht, die den Kaffee anbauen, ernten und damit ihren Lebensunterhalt verdienen“, so Maria Kusstascher. Der Faire Handel gibt Bauern und Bäuerinnen eine Möglichkeit, ihre Ware, zum Beispiel ihren Kaffee, unter besseren Bedingungen zu vermarkten und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen aufzuwerten. Fairer Kaffee kann in den Weltläden oder in Lebensmittelgeschäften, erkennbar an den Siegeln des Fairen Handels, erworben werden. ▽

Fair gehandelter Kaffee

Bauern und Bäuerinnen von konventionell hergestelltem und gehandeltem Kaffee erhalten im Durchschnitt lediglich fünf Prozent des Kaffeepreises im Einzelhandel. Sie haben die meiste Arbeit in der Wertschöpfungskette, doch ihr Verdienst reicht oft kaum zum Überleben. Bei fair gehandeltem Kaffee gehen bis zu 26 Prozent an die Produzent*innen einer Kooperative. Das ermöglicht eine wirtschaftlich rentable Kaffeeproduktion.



Ein Tabu

Von einer heilsamen Unruhe

TEXT: KARL BRUNNER

Ein Tabu ist bekanntlich eine Thematik, die heikel ist, die man in einer Gemeinschaft am besten nicht antippt. Es ist der oft unausgesprochene Konsens, ein Thema auszusparen. Warum? Weil es weh tut und bestehende Ordnungen in Frage stellt. Rührt man an ein Tabu, kommt ordentlich Unruhe auf und man läuft Gefahr, von der Gemeinschaft zumindest deutlich zurechtgewiesen oder sogar ausgeschlossen zu werden. Tabus gibt es auch in Familien und manche davon stehen in einer Wechselwirkung mit der Gesellschaft. Ein solches Tabu ist der sexuelle Missbrauch. Es war und ist richtig, dass der Missbrauch in der Kirche gut aufgearbeitet und der Prävention große Aufmerksamkeit gewidmet wird. Das aber darf uns nicht davon ablenken, welch tiefes Leid so manche Frau und auch mancher Mann in ihren Familien oder anderswo erdulden musste. Ich kenne Personen, die von ihrem Vater, ihrem Onkel, ihren Brüdern, aber auch von anderen Personen – teils unter Mithilfe ihrer Mütter – über Jahre missbraucht wurden. Es ist unvorstellbar, welches Leid damit verbunden ist. Vielen Beteiligten – seien es Opfer, Täter*innen oder „Wegschauer*innen“ – fehlt auch lange danach noch der Mut, zu diesen Lebenswahrheiten zu stehen und sie anzusprechen. Der Deckmantel des Schweigens wird nicht selten zum Ausweg der Wahl. Es entsteht ein Tabu! Für die Opfer ist es sehr schwer daran zu kratzen, u.a. wegen Selbstzweifeln, Kraft- und Hoffungslosigkeit. Sie brauchen dringend unser aller Mut, damit das Geschehene benannt, ausgesprochen und aufgearbeitet werden kann. Das aber ist wichtig für sie selbst, für alle Beteiligten und auch für uns als Gesellschaft: Denn nicht selten „vererbt“ sich Missbrauch. Wie schwer es auch fällt, manchmal braucht es die heilsame Unruhe des Tabubruchs! ▽



Karl Brunner, geistlicher Assistent im KVW

Tag der Begegnung

Licht braucht der Mensch – vom Miteinander und Füreinander des täglichen Lebens

Letzthin trafen sich die Witwenvertreter*innen der KVW Ortsgruppen zu einer gemeinsamen Feier in der Cusanus Akademie. Nach einer längeren Zeit ohne Begegnung und Austausch lud die KVW Interessensgemeinschaft für Verwitwete und Alleinstehende zum Tag der Begegnung.

Begegnung ist wichtig. Die Vorsitzende der KVW Interessensgemeinschaft für Verwitwete und Alleinstehende, Rosa Purdeller Obergasteiger, begrüßte die Anwesenden und freute sich, dass es möglich war, diesen Tag der Begegnung zu feiern. Sie begrüßte neben der Vorsitzenden der KVW Frauen, Helga Mutschlechner, den ehemaligen geistlichen Assistenten im KVW, Josef Stricker sowie den Referenten des Impulsreferates Prof. Gottfried Ugolini. Zudem konnte der gemischte Frauen- und Männerchor aus Mühlbach für die feierliche Gestaltung der heiligen Messfeier gewonnen werden. Die Vorsitzende verwies auf die Wichtigkeit der Begegnung und des Austausches, die zwischenmenschlichen Beziehungen gilt es nun ganz besonders zu pflegen. Daher kam auch die Idee des Tages der Begegnung.

Im Anschluss an die Begrüßung feierte Josef Stricker die heilige Messe, die vom gemischten Chor aus Mühlbach sehr würdevoll mitgestaltet wurde. „Unser Leben sei ein Fest ...“ hieß es da, und hob die Gegen-

wart Jesu Christi in besonderer Weise hervor. Glaube, Hoffnung und Liebe sind die drei wesentlichen Elemente des christlichen Glaubens. „Jesu Ruf“, so Stricker, „ergeht täglich an uns und wir sind es letztendlich, die diesen Ruf einfach ignorieren oder aber auch aufnehmen und befolgen können“.

Licht für andere sein

Das Impulsreferat von Prof. Gottfried Ugolini befasste sich mit dem Thema eines respektvollen Umganges miteinander. „Licht braucht der Mensch“ so der Titel dieses beeindruckenden und tiefgründigen Referates. Dabei spielt die Dankbarkeit eine wesentliche Rolle, aber auch die Neugierde gilt es zu erwähnen, also das tägliche Bestreben dem Leben offen gegenüber zu stehen, sich nicht zurückzuziehen, sondern sich den Herausforderungen zu stellen. Auf die Perspektive, die wir auf das Leben haben, kommt es an. Wenn wir uns ständig bemitleiden und zu Jammerern werden, werden wir nicht nur uns selbst eine Last, son-

dern auch das Umfeld nimmt diese Haltung war und wird sich früher oder später abwenden. Wir laufen dann Gefahr „ungenießbar“ zu werden. Haben wir jedoch einen offenen Blick auf das Leben, sehen wir die Möglichkeiten und Chancen, die sich uns bieten, gehen wir auf die Menschen zu, so passt sich die Einstellung, die wir zum Leben haben, an, und auch das Umfeld wird positiv darauf reagieren. Zwei Kerneigenschaften sind dabei hervorzuheben, der respektvolle Umgang miteinander und die Verantwortung füreinander. „Niemand existiert für sich allein, und es gibt immer wieder Situationen, in denen Jesu Wirken durch andere Menschen erfahrbar wird. Seien wir selbst auch Licht für andere Menschen, schenken wir Hoffnung und manchmal reicht dafür auch ein einfaches Lächeln“, so der Referent abschließend.

Blick nach vorne

In ihren Grußworten ging die Vorsitzende der Frauen im KVW, Helga Mutschlechner auf die wertvolle Mitarbeit in den KVW Ortsgruppen ein. Sie unterstrich dabei, die besondere Situation, in denen sich Witwen befinden können und wie wertvoll es dann ist, wenn die KVW Witwenvertreterinnen sich nicht scheuen Initiative zu ergreifen und unmittelbar vor Ort zu helfen.

Den Abschluss des Tages der Begegnung bildete das gemeinsame Mittagessen, bei dem über die Erfahrungen der letzten Zeit und über zukünftige Aktivitäten diskutiert wurde.



Nach einer langen Pause fand das erste Treffen der Witwenvertreterinnen in der Cusanus Akademie statt.

25 Jahre Afi

Referenzpunkt für soziale Gerechtigkeit

Ende September feierte das Arbeitsförderungsinstitut Afi auf Schloss Maresch sein 25-jähriges Jubiläum. Das Afi nahm 1995 seine Arbeit auf, es wird von vier Gewerkschaften und den Sozialverbänden KVW und Acli getragen.

Zur Jubiläumsfeier begrüßt wurden die 100 angemeldeten Gäste neben Afi-Präsident Dieter Mayr auch von Landeshauptmann Arno Kompatscher und von Arbeitslandesrat Philipp Achammer. „Das Afi feiert sein 25-jähriges Bestehen und blickt nach vorne“: Unter diesem Motto bot die infolge der Corona-Pandemie mit einjähriger Verspätung abgehaltene Jubiläumsfeier reichlich Gelegenheit zur Rückschau und zur Zukunftsplanung. Wie die VertreterInnen aller sechs Trägerorganisationen bei einem Runden Tisch unterstrichen, sei das Afi inzwischen zu einem wichtigen Kompetenzzentrum für Gewerkschaften und Sozialverbände avanciert. In seinem Schlussplädoyer sagte Afi-Direktor Stefan Perini: „Die Notwendigkeit, die Klimawende zu meistern, ohne dass dies zur Aufspaltung der Gesellschaft führt, ist die zentrale Herausforderung der Zukunft. Das Afi muss sich künftig auch als ein Garant für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit im Land sehen.“

Afi-Präsident Dieter Mayr hob seinerseits die Bedeutung des Arbeitsförderungsinstituts für Gewerkschaften und Sozialverbände hervor. Es gebe „den Arbeitnehmer*innen in

Südtirol eine Stimme und liefert den Trägerorganisationen Argumentationsgrundlagen, damit sie ihre Anliegen im Interesse der Arbeitenden besser durchbringen können“. In vielen Themen wie Wohnen oder Steuergerechtigkeit sei das Afi mittlerweile „zum Sprachrohr für die kleinen Leute avanciert“. Landeshauptmann Arno Kompatscher hob hervor, das Afi sei eine wichtige Ergänzung in der Meinungsbildung. Arbeitslandesrat Philipp Achammer betonte die wichtige Arbeit des Instituts, gerade auch in der jüngsten Pandemiezeit, um die Anliegen und Sorgen der Arbeitnehmerschaft sichtbar zu machen.

Mit Luca Visentini (Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes ETUC) und Johann Kalliauer (Vizepräsident der Bundesarbeitskammer Österreich) wurden zwei namhafte Gastredner per Videokonferenz zugeschaltet. ▽

Runder Tisch mit den sechs Trägerorganisationen: v.l. Cristina Masera (CGIL/AGB), Tony Tschenett (ASGB), Donatella Califano (SGBCISL), Werner Steiner (KVW), Luciano Nervo (Acli) und Toni Serafini (UIL-SGK)



Klimaschutz betrifft uns alle

Achten wir auf unsere Welt

TEXT: WERNER ATZ

Das Wort Klimaschutz ist zurzeit in aller Munde. Es wird viel darüber geredet, aber in meinen Augen zu wenig dafür getan!

Förderung nachhaltiger Energien, höhere Umweltstandards, CO2-Einsparung, Kostenvahrheit beim Verkehr, Kreislaufwirtschaft um nur einige Themen stellvertretend aufzuzählen, müssen verstärkt und mehr in den Mittelpunkt gestellt werden. Der/die einfache Bürger*in muss genauso für den Klimaschutz einstehen wie Bürgermeister*innen, Staatspräsident*innen und andere politische Vertreter*innen und Institutionen. Denn nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und alle Ebenen mit einbeziehen, können wir langfristig unabdingbare Klimaschutz-Ziele erreichen. Wir alle können unseren Beitrag leisten, indem wir regional einkaufen, wenn möglich aufs Auto verzichten, Plastik vermeiden, mit Wasser sorgsam umgehen usw. Auch „Reparieren statt Wegwerfen“ und „Leihen statt Kaufen“ sind in diesem Zusammenhang Konzepte, welche viel mehr verfolgt bzw. gelebt werden können und sollen.

Diesen Weg zu gehen wird nicht immer einfach sein, weil auch Verzicht damit zusammen hängt und sobald man diesen konkret spürt, werden die Dinge immer etwas anspruchsvoller. Dann nämlich zeigt sich, ob man nur pauschal „für eine Sache ist“, oder ob man auch bereit ist, die Abstriche in Kauf zu nehmen, die ein effektives Eintreten für ein bestimmtes Ziel eventuell mit sich bringt. Aber egal, wie groß oder klein unser nächster Schritt sein wird, es ist wichtig, dass wir das Ziel einer klimabewussten Gesellschaft und eines nachhaltigen Wirtschaftens nicht aus den Augen verlieren, konkrete Schritte setzen und mit Zuversicht nach vorne schauen.

Niemand kann alleine die Herausforderung des Klimaschutzes lösen, aber jede und jeder von uns kann im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv seinen Teil zur Verbesserung beitragen. ▽



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Interrail – günstig unterwegs

Abenteuerreisen mit dem Zug durch ganz Europa

Die KVW Jugend hat sich rund um das Thema Interrail schlau gemacht und informiert.

Interrail ist eine individuelle und aufregende Art und Weise, um an die verschiedensten Reiseziele in Europa zu kommen. Mit nur einem Pass gibt es die Möglichkeit, unbekannte Orte und Kulturen in Europa zu entdecken und kennenzulernen. Aus über 40.000 Reisezielen in 33 Ländern kann ein individuelles Europa-Abenteuer zusammengestellt werden. Der Interrail Pass ermöglicht es, fast alle europäischen Züge und zudem auch viele Busverbindungen zu nutzen.

Der Interrail Pass kann von jedem erworben und verwendet werden. Für alle zwischen 12 und 27 Jahren gibt es einen vergünstigten Jugendpass. Dieser Jugendpass ist eine super Option für alle jungen Reisenden, die große Abenteuer zum kleinen Preis suchen und dadurch bis zu 25 Prozent Ermäßigung auf den regulären Erwachsenentarif erhalten. Die reduzierten Jugendpreise sind in den Preislisten des Interrail Passes unter der Registerkarte „Jugend“, auf der offiziellen Webseite Interrail.eu zu finden.

Der Pass, welcher in physischer oder in digitaler Form erhältlich ist, ist neben einem gültigen Reisepass oder einem entsprechend gesetzlich gültigen Ausweisdokument der wichtigste Reisebegleiter.



Wer zwischen 12 und 27 Jahre alt ist, fährt mit dem Interrail-Pass günstig durch Europa.

Die Nutzung des Tickets ist einfach. Reisedstrecke überlegen und Zug auswählen. Gegebenenfalls eine Zugreservierung kaufen und anschließend die Strecke in den Interrail Pass eintragen, zum Bahnhof und dem richtigen Bahnsteig gehen, einsteigen und losfahren.

Der Interrail Pass bringt viele Vorteile, denn dadurch wird nicht nur Zugang zum europäischen Bahnnetz erhalten, sondern ebenfalls ermäßigte Fährentarife, kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Unterkünfte wie Jugendherbergen, Hotels oder Hostels, City Cards und vieles mehr. Die Ermäßigungen

können innerhalb der gesamten Gültigkeitsdauer des Passes in Anspruch genommen werden.

Der Interrail Pass kann nicht für Reisen im eigenen Wohnsitzland verwendet werden. Mit dem Interrail Global-Pass jedoch, kann zweimal im eigenen Heimatland gereist werden. Diese beiden Fahrten werden als Outbound Journey (Reise ins Ausland) und Inbound Journey (Reise ins Wohnsitzland) bezeichnet.

Weitere Informationen und ein Interrail Pass Guide sind auf der Homepage jugend.kvw.org zu finden.

The mental Jump – spring in deine Power

Am 19. November veranstaltet die KVW Jugend gemeinsam mit dem Jugend- und Kulturtreff Jump in Eppan einen Workshop zum Thema „Die Kraft der Gedanken nutzen“. Die mentale Gesundheit ist genauso wichtig wie



die körperliche Gesundheit. Damit wollen wir auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen und die Möglichkeit bieten, die Welt des Mentaltrainings kennen und nutzen zu lernen.

Spring in deine Power

Die Kraft deiner Gedanken nutzen

Zeit: Freitag, 19. November, von 17 bis 20 Uhr

Ort: Jugend- und Kulturtreff Jump in Eppan

Ref.: Birgit Prast, Mentaltrainerin, KVW Jugendreferentin und Ernährungscoach

Info: kostenlos, Anmeldung jugend@kvw.org

Ehrenamt – gestärkt in die Zukunft

Neues Weiterbildungskonzept für Ehrenamtliche im KVV

Die Weiterbildung der Ehrenamtlichen und Freiwilligen im KVV ist ein zentrales Anliegen des Verbandes und der KVV Bildung. Die Rahmenbedingungen der Vereinsarbeit haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert, daher hat die KVV Bildung die ehrenamtliche Weiterbildung komplett neu überarbeitet.



nen auch Vorschläge und Verbesserungsvorschläge für weitere Schulungen einbringen. Das neue Schulungskonzept lebt und entwickelt sich aufgrund der Wünsche und Interessen der Teilnehmer*innen. Der erste Online-Kurs startet Ende November. Die Nutzung der digitalen Pinnwand ist unabhängig von der Teilnahme an den Kursen. Alle KVV Ortsgruppen und KVV Seniorenklubs erhalten demnächst die Zugangsdaten zur digitalen Pinnwand, ein Video zur Nutzung derselben sowie eine Einladung zur ersten Online-Schulung.

Für das ehrenamtliche Engagement braucht es ein breit gefächertes Wissen rund um verschiedene Themen wie Verwaltungsabläufe, rechtliche Fragen wie Datenschutz, Mitglieder-gewinnung, Öffentlichkeit, der Organisation und Durchführung neuer Projekte und Initiativen.

Die KVV Bildung hat die Angebote methodisch neu konzipiert, damit jede*r KVV Ehrenamtliche die Inhalte gezielt auswählen kann, die er gerade benötigt. Deshalb wird es weiterhin Einheiten vor Ort und andere als Online-Treffen geben. Zusätzlich stehen Videos, Dokumente, Anleitungen usw. zur Verfügung, die sich die KVV Ehrenamtlichen jederzeit ansehen und herunterladen können. Somit sind Inhalte auch für all jene, die z.B. an Veranstaltungsterminen verhindert sind, zugänglich.

Die digitale Pinnwand

Ausgangspunkt des neuen Ehrenamtlichen-Schulungskonzeptes ist die digitale Pinnwand. Diese kann

man als eine Art interaktiven Schaukasten vorstellen. Hier sind die Termine zu den verschiedenen Kursen und Angebote für KVV Ehrenamtliche gelistet. Unter dem Bereich „nützliche Dokumente und Tutorials“ finden die KVV Ehrenamtlichen Lernvideos, die Schritt für Schritt die einzelnen Themengebiete durcharbeiten. Außerdem wird zu den Videos und Kursen vertiefendes Downloadmaterial zur Verfügung gestellt. Es werden dort Musterformulare, Beispiele, Handlungsempfehlungen und viele weitere Informationen hochgeladen, mit denen die Ehrenamtlichen gut arbeiten können.

Untereinander gut vernetzt

Der KVV lebt von der Gemeinschaft, von Austausch und Vernetzung. Im Forum können die Ehrenamtlichen sich untereinander austauschen und Fragen direkt an die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen oder untereinander stellen und Themen intensiv diskutieren. Sie kön-

Miele SIEMENS LIEBEHRER EFF Constructa
BOSCH BORA jura homeier berbel GAGGENAU

TOP-HERBST ANGEBOTE

Alle Geräte lagernd und lieferbar solange Vorrat reicht.

Staubsauger Complete C3 Select Powerline SGDF3
inklusive 3 Packungen Staubbeutel GN HyClean 3D
Aktionsradius 12 m
Bedienbar mit Fußtasten

€ 249.-

Elektrokochefeld iQ300 ET645HN17E
60 cm Kochfeld autark
Glaskeramik mit touchControl
Nischenmaße: 48 x 560 x 490-500 mm
Gerätemaße: 48 x 583 x 513 mm

€ 369.-

Gefrierschrank GNP 2713
Gesamtvolumen 231l
Swing-Line Design in weiß
7 Schubfächer, VarioSpace
Tx B x H: 63 x 60 x 164,4 cm

€ 949.-

mit Gutschein von € 150.-

LIEFERUNG, MONTAGE & ENTSORGUNG innerhalb 48h

Elektrofachmarkt FONTANA GmbH

Romstr. 218 . 39012 Meran (BZ) . T 0473 491 079
 info@elektro-fontana.com . www.elektro-fontana.com

Tanzen ab der Lebensmitte

Abschlusswoche der Ausbildung zur Tanzleiterin

Im Spätsommer fand im Kulturhaus Gries in Bozen die letzte Lehrgangswache statt. Sie gilt als Abschlusswoche des Ausbildungslehrganges zur Tanzleiterin (TL) – Tanzen ab der Lebensmitte.

In der Prüfungskommission waren die Lehrgangswache Gertraud Krinzinger, die Referentin Uschi Palfy und Margit Felderer Waldner als Prüfungsbeisitzende und Vertreterin der ARGE Tanzen ab der Lebensmitte im KVW. Mara Rammlmeier, Assistentin des Lehrganges und Tanzleiterin, hat alle Teilnehmerinnen während der gesamten Ausbildung bestens betreut.

Der Hauptschwerpunkt dieser Ausbildungswoche war auf die Lehrprobe gerichtet. Die einzelnen Abschnitte der Prüfung wurden genau durchgenommen. Die Freude war groß, dass alle Teilnehmerinnen die

Lehrprobe bestanden haben.

Gertraud Krinzinger berichtete auch aus ihrer eigenen, langjährigen Erfahrung als Tanzleiterin. Sie erzählte von ihrer Motivation, die sie über die Jahre hindurch getragen hat. Sie erlebte immer wieder, dass die Leute gerne zum Tanzen kommen, sich auf die Stunde freuen und es ihnen guttut, Bewegung, Musik und Geselligkeit zu erleben.

Alle Teilnehmerinnen wurden ermuntert weiterzumachen, zu üben, Hürden und Stolpersteine zu überwinden und so in das Tanzleiterinnenleben hineinzuwachsen. 

Die neuen Absolventinnen des Ausbildungslehrganges Tanzen ab der Lebensmitte



PR-Text

GARTENmarkt Weihnachtswelten

Bringen Sie Ihr Zuhause in winterliche Stimmung

Weihnachten steht vor der Tür! Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und nach und nach zieht es uns ins warme Zuhause. Höchste Zeit, es sich daheim gemütlich zu machen und die ersten Dekorationen für die anstehende Weihnachtszeit vorzubereiten. Im GARTENmarkt finden Sie alles rund ums Weihnachtsfest – Nordmannentannen in verschiedenen Größen, Weihnachtsbaumständer, Weihnachtsdekoration, stilvoller Christbaumschmuck, Weihnachtsfiguren, Lichterketten in verschiedenen Längen und Farben, Kerzen, Bastelbedarf, Geschenkideen für Ihre Liebsten und vieles mehr!

Neuheit: Entdecken Sie unsere Weihnachtswelten

Wenn Sie auf der Suche nach der passenden Weihnachtsdekoration sind, erwarten Sie insbesondere in den GARTENmarkt-Zweigstellen von Brixen, Eppan, Meran und Mattarello (TN) eine vielfältige Produktauswahl - hier ist für jeden Geschmack das Richtige dabei. Alle vier GARTENmarkt-Zweigstellen überzeugen heuer mit übersichtlicher Warenpräsentation und erweitertem Angebot an Weihnachtsartikeln und Bastelbedarf. Stöbern Sie durch die unterschiedlichen Kategorien unserer vier neuen Weihnachtswelten und sichern Sie sich das stets faire Preis-Leistungs-Verhältnis für Ihren Weihnachtseinkauf.

www.gartenmarkt.it

Übrigens: **Die GARTENmarkt-Weihnachtsmalaktion** findet auch heuer wieder statt. Und so geht's: In der Ausgabe der Zett (21.11.2021) und in der Ausgabe der Dolomiten (17.11.2021) finden Sie als Beilage das GARTENmarkt-Faltblatt. Wie gewohnt gibt es auf der Rückseite ein freies Feld, auf welches die Kinder ein weihnachtliches Bild malen können. All jene Kinder, die mit ihrem gemalten Kunstwerk in eine GARTENmarkt Zweigstelle kommen und dort das Bild abgeben, erhalten als Geschenk einen Adventskalender (solange der Vorrat reicht).



FOTO: HERMSDORF/PIXELIO.DE

Mehr Wertschätzung, bitte!

Die Rolle der Sozialberufe in unserer Gesellschaft

Der Personalnotstand in den sozialen Diensten und Seniorenwohnheimen steigt kontinuierlich an, derzeit können zum Beispiel in den Altersheimen viele Betten nicht mehr nachbesetzt werden. Bestehender Personalmangel wird seit Jahren beklagt, gleichzeitig verschärfen sich die Probleme zusehends. Auch in den sozialen Berufen benötigt es Karriereaussichten und angemessene Entlohnung, um sie attraktiv zu machen.

TEXT: MARTA VON WOHLGEMUTH

Der Auftrag der Sozialberufe ist immer eng mit der gesellschaftlichen Situation verbunden.

Es wird erwartet, dass die Sozialberufe auf die Veränderungen in der Gesellschaft und der Bedürfnisse der anspruchsberechtigten Menschen reagieren.

Menschen, insbesondere Benachteiligte, Gruppen, Gemeinwesen und Organisationen, sollen ihr Leben und Zusammenleben im Sinne der Verfassung und der Menschenrechtskonvention der Vereinigten Nationen, zunehmend mehr selbst bestimmen und in solidarischen Beziehungen bewältigen können. Die Mitarbeiterinnen in den Sozialberufen, Sozialbetreuer*innen, Freizeitgestalter*innen, Altenpfleger*innen, Behindertenbetreuer*innen, Mitarbeiter*innen für Integration, Kinderbetreuer*innen Tagesmütter und Tagesväter, Fachkräfte für Arbeitsinklusion, Soziale Hilfskräfte und Pflegehelfer*innen im sozialen Bereich, müssen dabei stets zwischen den individuellen Bedürfnissen der zu betreuenden Menschen auf der einen Seite und den gesellschaftlichen Ansprüchen, Möglichkeiten und Grenzen auf der anderen Seite, umgehen können.

Dazu kommt, dass sich Öffentlichkeit und Politik häufig etwas anderes von ihnen erwarten, als die Arbeitgeber/innen. Um einen Sozialberuf ausführen zu können, braucht es eine fachgerechte Ausbildung, welche sich an einschlägigen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert.



Es braucht einen großen Sprung nach vorne um einer weiteren Verschärfung des Pflegenotstands entgegenzuwirken. Dazu gehören unter anderem eine höhere Entlohnung und bessere Arbeitsbedingungen.

Kein Durchschnaufen in Sicht

Die durch Covid-19 ausgelöste Situation fordert uns alle, ganz besonders die Mitarbeiterinnen in den Sozial- und Gesundheitsberufen. Die bereits unter „normalen“ Bedingungen stark beanspruchten Berufe sind gefordert, die Versorgung der zumeist äußerst vulnerablen Menschen in den Einrichtungen und Diensten aufrecht zu erhalten, sei es in den Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, teilstationären und ambulanten Sozialdiensten.

Im Mai dieses Jahres wurde in Italien die Impfpflicht für die Gesundheits- und Sozialberufe eingeführt und die Frist wird über den 31. Dezember 2021 hinaus verlängert. Es kommt zu Suspendierungen von Mitarbeiterinnen, welche sich aus verschiedenen Gründen nicht impfen lassen und damit steigt der Druck für die verbleibenden Mitarbeiterinnen um ein Vielfaches. Be-

denklich dabei ist, dass diesen Belastungen kaum präventiv entgegen gewirkt wird. Es stellt sich die Frage, wie lange halten sie diesen Druck noch aus und wann gelangen sie an die Grenze der Belastbarkeit. Kann es sich eine Gesellschaft leisten, Mitarbeiterinnen der genannten Dienste „ausbrennen“ zu lassen? So wenig es an unverantwortlichen Notlösungen mangelt, diese Probleme zu beheben, so sehr mangelt es an Mut, die Herausforderungen grundsätzlich anzugehen.

Was benötigt es?

Was müssen wir tun: die Gehälter anheben, bessere Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmerinnen und Aufstiegsmöglichkeiten schaffen, um die sozialen Berufe auch für die Besten attraktiv zu machen. Den Sozialberuf würden mehr Menschen ausüben, wenn anerkannt würde, was die Mitarbeiterinnen der Sozialberufe für die Gesellschaft leisten: sie erfüllen eine gesellschaftliche Funktion.



Marta von Wohlgemuth,
Geschäftsführerin
des Landesverbands für
Sozialberufe

Landeskindergeld für 2022

Frist für Ansuchen verlängert auf 31. März 2022

Die Landesregierung hat die Einreichfrist für die Erneuerung des Landeskindergeldes bis Ende März 2022 verlängert. Ursprünglich galt als letztmöglicher Termin der 31. Dezember. Mit dem Landeskindergeld werden Südtiroler Familien einkommensabhängig und je nach Familienzusammensetzung unterstützt. Jährlich erhalten damit über 26.000 Familien diese Leistung, deren Gesamtausgabe im Jahr 2020 bei 33,7 Mil-

lionen Euro lag. Das Landeskindergeld steht Familien zu mit:

- mindestens zwei minderjährigen Kindern oder
- einem einzigen Kind unter sieben Jahren oder
- einem behinderten Kind, auch nach dessen Volljährigkeit oder
- einem minderjährigen Kind mit einem/r mitlebenden volljährigen Bruder/Schwester, welche/r auf dem Familienbogen des An-

tragstellers aufscheint.

Erstansuchen können ganzjährig eingereicht werden, für die jährliche Erneuerung hingegen gibt es eine Frist (31. Dezember), die nun für den Bezugszeitraum Jahr 2022 um drei Monate verlängert wird.

Voraussetzung für das Ansuchen ist die Einkommens- und Vermögensbewertung EEVE. Terminvereinbarung unter www.mycaf.eu

Pensionsreform wird diskutiert

Rentenberechnungen nur aufgrund von geltenden Gesetzen

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Gewerkschaften und Regierung diskutieren über verschiedene Möglichkeiten einer Pensionsreform. Während Gesetzesentwürfe noch

von den zuständigen Kommissionen überprüft werden, wollen interessierte Arbeitnehmer*innen schon genauere Informationen. Auskünfte über eine Rentenberechtigung können aber nur aufgrund genehmigter

Gesetze erteilt werden. Ob die geplanten Änderungen noch heuer mit dem Haushaltsgesetz genehmigt werden oder erst irgendwann später, hängt von der Arbeit der Regierung ab.

Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der Leser*innen

Um einen Rentenzuschlag ansuchen

Ich bin seit 2016 in Pension und habe in den Jahren 2019 und 2020 als Aushilfe in einem Handwerksbetrieb gearbeitet. Ich habe einen Lohnstreifen erhalten. Nun hat mir ein Freund erzählt, dass ich Anrecht auf eine Rentenerhöhung hätte. Stimmt das?

Ja, laut Ihren Informationen haben Sie Anrecht auf einen Rentenzuschlag. Renteninhaber*innen, die nach der Dienstalters- oder Altersrente noch eine Arbeitstätigkeit ausgeübt und somit Pensionsbeiträge eingezahlt haben, können fünf Jahre nach Rentenbeginn oder letztem Rentenzuschlag einen Antrag um Rentenerhöhung einreichen. Bei Erreichen des Rentenalters kann man ausnahmsweise

den Antrag um Rentenzuschlag nach zwei Jahren einreichen. Für den Antrag um Rentenzuschlag, der über das Patronat KVW-ACLI eingereicht werden muss, sind folgende Unterlagen notwendig: gültige Identitätskarte und Steuernummer des Antragstellers und des Ehepartners, Angabe des Zivilstandes, letzte persönliche Steuererklärung und jene des Ehepartners.

FÄLLIGKEITEN

1.9.21 – 31.12.21	Verlängerung Landeskindergeld Bezugsjahr 2022
Saisonsende 2021	Überprüfung Notwendigkeit Antrag NASpI im Patronat
31.1.2022	staatliche Familiengeld mit mindestens drei minderjährigen Kindern (ISEE-Erklärung über das CAF, Antrag übers Patronat)

Special Night

Lange Nächte in Badehalle und Sauna

Wenn die Tage kürzer werden, dann werden die Abende in der Therme Meran länger. Auch in diesem Jahr gibt es während der Herbst- und Wintermonate die beliebten Special Nights, an denen die Badehalle und der Saunabereich bis Mitternacht geöffnet bleiben. Dann werden Lichtprojektionen und Lichtspiele in der Badehalle für ein besonderes Ambiente sorgen und die beleuchteten Bäume im Park eine stimmungsvolle Kulisse zaubern.

Jede der Special Nights hat ein eigenes Thema, von dem die Spezialaufgüsse in der Sauna inspiriert sind. Außerdem gibt es nach den Aufgüssen eine kleine Überraschung für alle Besucher, die natürlich auch zum Thema passt.

Neben dem Bade- und Saunavergnügen bieten die Special Nights auch kulinarischen Genuss. Das Bistro kreiert für diese Abende ein spezielles Pasta-Gericht sowie ein Dessert. Den Eintritt mit Menü und einem Glas Prosecco gibt es ab 33 €, ohne Menü schon ab 19 € pro Person.

Für ein besonders exklusives Special Night-Erlebnis öffnet die Therme Meran an diesen Abenden auch die Pool Suiten bis Mitternacht. In den privaten Räumen mit Wasserbett, Whirlpool und Dampfsauna lassen sich die langen Öffnungszeiten besonders kuschelig genießen. Außerdem gibt es ein spezielles Angebot für Ladies: bis zu drei Freundinnen können hier einen ganz besonderen Mädelsabend verbringen - Peeling, Badesalz und eine Flasche Südtiroler Sekt inklusive.

Hier alle **Special Nights-Termine** der Saison: Freitag, 3. Dezember, Freitag, 14. Jänner 2022 und am Valentinstag, 14. Februar 2022.

Alle Preise und weitere Angebote gibt es auf der Homepage: www.thermemeran.it



FOTO: KOTTERTEGER

Von HNO bis Sportmedizin

Unsere Medical Area

Ein Zentrum, viele Fachgebiete. Unsere Medical Area bietet exzellente medizinische Leistungen aus den Gebieten Orthopädie, Sportmedizin (Buchungen von sportärztlichen Visiten mit ärztlichem Zeugnis), HNO, Ästhetische Medizin, Ernährungsberatung und Physiotherapie in einem freundlichen Ambiente.

Das Synergie-Konzept

Durch die Kooperation der verschiedenen Disziplinen ergeben sich für Patienten wertvolle Synergie-Effekte. Das Ärzte-Team der Medical Area kann für spezielle Behandlungen auch mit anderen Bereichen der Therme zusammenarbeiten, z.B. Fitness Center, MySpa oder Inhalationszentrum. „Die neue Therme Meran Medical Area zeichnet sich durch große fachliche und menschliche Kompetenz aus. Unser Team ist breit aufgestellt und bietet ein großes Spektrum an erstklassigen Leistungen“, sagt Dr. Salvatore Lo Cunsolo, Sanitätsdirektor der Therme und medizinischer Leiter der neuen Medical Area.

Termine für Visiten

Einfach und unkompliziert: Die neue Therme Meran Medical Area legt großen Wert darauf, auch kurzfristige Termine zu vergeben. Dabei können Visiten auch bequem per WhatsApp vereinbart werden.

Telefon & Whatsapp: +39 0473 252 090



WIPPTAL- SARNTAL

„Übers Joch ummi und ummar“

Zum 7. Mal trafen sich der KVV Sarntal und der KVV Wipptal zu einem freundschaftlichen Treffen.

In Mareit begrüßte der KVV Bezirksvorsitzende Karl Kerer die TeilnehmerInnen. Er berichtete auch über die Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde Ratschings. Eine kurze Andacht gestaltete Helga Mutschlechner in der Pfarrkirche zum heiligen Pankratius. Frieda und Christine mit der Gitarre begleiteten mit Gesang die Feier. Nach einer kurzen Stärkung besichtigten wir eine Steinausstellung im nahen Gewerbegebiet. Danach fuhren einige Teilnehmer mit den Reisebus ins nahe Ridnauntal, begleitet von Josef Kotter, der mit seiner angenehmen Redensgabe das Hochtal erklärte. Mehrere wanderfreudige Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, gemeinsam den Waldweg von Mareit zur Ortschaft Stange zu erkunden. Im gemütlichen Bauerngasthof in der Stange trafen wir uns danach zum wohlverdienten Mittagessen und geselligen Beisammensein. Wichtig war aber auch der Gedankenaustausch über die Arbeit der verschiedenen KVV Ortsgruppen in dieser schwierigen Pandemiezeit. Es war für uns eine gute Möglichkeit neue Ideen zu sammeln, aber auch das „Ratscherle“ durfte nicht fehlen. Den Nachmittag umrahmten die Ziehharmonikaspieler Jasmin und Luis mit Musik und guter Laune.

Treffen der Sarner und Wipptaler KVV Ortsgruppen

Die scheidenden Ausschussmitglieder



NATZ-VIUMS

Jahresversammlung und Neuwahl

Die KVV Mitglieder der Ortsgruppe Natz-Viums kamen im Haus Hansen-gut zur Jahresversammlung zusammen. Dabei wurde der neue Ausschuss gewählt.

Die Ortsvorsitzende Marta Jaist Nitz eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Auf eine feierliche Jahresversammlung mit Vortrag und Tombola musste coronabedingt leider verzichtet werden. Auf den rückblickenden Teil mit Tätigkeits- und Kassabericht folgten die Neuwahlen des Ortsausschusses. Die amtierende Ortsvorsitzende Marta Jaist Nitz und einige Mitglieder des Ausschusses stellten sich nicht mehr der Wahl. Dafür konnten neue Gesichter für die Arbeit im Ausschuss gewonnen werden.

Bei der konstituierenden Sitzung Anfang August wurde aus den Reihen

der neuen Ausschussmitglieder gewählt. In den kommenden vier Jahren werden nun Walli Köck (Ortsvorsitzende), Irene Huber Seeber (Stellv. Ortsvorsitzende), Angelika Klement Oberrrauch (Ortsvorsitzende der Frauen), Karin Radmüller Battaglia (Stellv. Ortsvorsitzende der Frauen), Monika Brunner Klement (Kassierin), Martin Rigger und Sigrig Rabensteiner Nitz (Schriftführerin) die Geschicke des KVV Natz-Viums leiten. Der neue Ausschuss wird sicherlich mit viel Einsatz und Begeisterung die Tätigkeit der Ortsgruppe weiterführen.

Dem scheidenden Ortsausschuss, allen voran der Ortsvorsitzenden Marta Jaist Nitz, den langjährigen Ausschussmitgliedern Marianna Prader Flöss, Klara Klement Wwe. Lambacher und Erich Brunner wurde für ihre wertvolle Mitarbeit in der Ortsgruppe gedankt.

KURTINIG

30 Jahre Seniorenklub

Am 18. August 2021 konnte die Seniorenklubleiterin Anna Pitschieler Celva erfreulich viele Kurtiniger Senioren und Ehrengäste begrüßen.

Gegründet wurde der Seniorenklub auf Anraten von Pfarrer Reinhard Lazzeri. Leopoldine Pitschieler Fischnaller war die Organisatorin und wurde Leiterin für 13 Jahre, bis sie

aus gesundheitlichen Gründen von ihrer Schwester Anna abgelöst wurde. Es finden alle 14 Tage gemütliche, gesellige Treffen statt.

In den Wintermonaten kommt auch die Fitness nicht zu kurz (Bewegung im hohen Alter und zur Therme Meran). Ebenso werden jedes Jahr eine Törggelefahrt und ein schöner Tagesausflug angeboten.

Feier zum 30-jährigen Bestehen





Gebietstagung zum Jahresthema

WIPPTAL

Ja zur Digitalisierung und doch Mensch bleiben

Der KVV Wipptal organisierte die Gebietstagung zum Thema „digital. kompetent. menschlich“ mit dem Untertitel „Gift im Netz“.

Bezirksvorsitzender Karl Kerer begrüßte die Ehrengäste, die Ortsgruppen des Bezirks, den Landesvorsitzenden Werner Steiner und den geistlichen Assistenten Karl Brunner. Dekan Christoph Schweigl sagte zu Beginn, dass wir tagtäglich eine Flut an negativen und aggressiven Mitteilungen hören würden. Um die Anwesenden positiv einzustimmen, trug er einen Text von Bischof Tissens vor. Im Referat von Karl Brunner wurde

klar, dass die Digitalisierung in der Pandemiezeit an Schnelligkeit zugenommen hat und wir alle schon mit-tendrinn stecken. Ohne Handys kommen wir nicht mehr aus. Gerade in Zeiten, wie wir sie letzthin erlebt haben und Menschen Abstand halten mussten/müssen, sind digitale Medien sehr hilfreich, in der Arbeitswelt und auch gegen die Einsamkeit. Oft allerdings hinterfragen wir Informationen aus dem Netz zu wenig. Es lohnt sich, genau hinzuschauen und so manche Überschrift kritisch zu betrachten. Es braucht eine Bewusstseinsbildung um sich selber zu schützen und nicht Falschmeldun-

gen aufzusitzen. Auch der Umgang mit den eigenen Daten sollte sehr vorsichtig erfolgen. Die Digitalisierung an sich ist nicht schlecht. Es kommt darauf an, wie wir mit ihr umgehen: Der Mensch muss immer im Mittelpunkt bleiben.

Die Bürgermeister Sebastian Helfer (Ratschings) und Stefan Gufler (Wiesen Pfitsch) und die Bezirkspräsidentin Monika Reinthaler bedankten sich beim KVV für seine Arbeit und sein Engagement. Landesvorsitzender Steiner betonte am Ende des Treffens, dass die Pandemie die Menschen verändert hätte. Wir sollten auf uns achten und gut miteinander umgehen.

GARTENmarkt



Strickmütze

Die Mütze passt sich gut dem Kopf an und hält warm, in verschiedenen Farben erhältlich



9.95

Dauertiefpreis

Art. K515101

Streusalz

Innova. Gegen Schnee- und Eisglätte, 10 kg



4.55

Dauertiefpreis

Art. K534076

Nassfutter für Katzen

Felix Le Ghiottonerie. Ausgewähltes Nassfutter in Gelee mit Qualitätsfleisch, für eine ausgewogene und nährstoffreiche Mahlzeit, 44 Beutel zu 100 g



16.99

Dauertiefpreis

Art. K342166

Preise gültig bis 31.12.2021. Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preis in Euro, inklusive MwSt.

www.gartenmarkt.it



Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol

26 x in Südtirol

Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Klobenstein · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Margreid Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Salurn · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin

5 x im Trentino

Arco · Dermulo · Mattarello · Mezzolombardo · Mori



■ WIESEN

Fein, dass wir beisammen sind

Tolle Stimmung herrschte nach langer Covid-Pause bei den Alleinstehenden und Verwitweten beim Treffen in der „Rose“. Zur Unterhaltung spielte Felix auf der Ziehharmonika auf. Rosa stimmte gemeinsam mit Gertraud sowie Peppi mit der Gitarre Heimatlieder an, viele Teilnehmer sangen mit. Der Höhepunkt war der humorvolle Sketch mit Rosa und Martha „Corona hat die Zeit verändert“. Da wurden die Lachmuskeln stark strapaziert. Das sehr wichtige „Ratscherle“ durfte auch nicht fehlen. Leider verging die Zeit viel zu schnell und eine zünftigen Marende rundete diesen gemütlichen Nachmittag ab. Danke der KVW Ortsgruppe sowie dem Seniorenklub für die unterhaltsamen Stunden.

SCHABS

Gemeinsam – alleine – tanzen „Tanzen ab der Lebensmitte“

mit der Tanzleiterin Marianne Überbacher

Termin 1

7. Jänner 2022

jeweils am Freitag, 5 Einheiten

Zeit: 17 bis 18 Uhr

Ort: Haus der Dorfgemeinschaft Schabs

Kosten: 18 Euro

Termin 2

11. Februar 2022

jeweils am Freitag, 5 Einheiten

Zeit: 17 bis 18 Uhr

Ort: Haus der Dorfgemeinschaft Schabs

Kosten: 18 Euro

Anmeldung bei Marianne Überbacher

Tel. 342 371 7727



■ WIPPTAL

Spiel und Spaß im Sommer

Die KVW Frauen organisierten gemeinsam mit der KVW Bildung eine Woche Sommerbetreuung unter dem Motto „Spiel und Spaß in der Natur“. 13 Kinder, begleitet von zwei Betreuerinnen, stapften durch den Barfußweg in Ratschings, sie durften die Fische in der Fischzucht in Pflersch füttern, ein Highlight war der Besuch des Klettergartens Skytrek von Peter Trenkwald, der Imker Hans in Wiesen zeigte ihnen wie er seinen Honig herstellt, dann erforschten sie noch den Waldweg und den Teich beim Schloss Wolfsthurn.



■ MERAN

Bezirkswandertag der Ortsausschüsse

Organisiert und durchgeführt von Siegfried Gufler, Ortsvorsitzender und Bezirksausschussmitglied von Meran, trafen sich die Ortsausschüsse bei schönstem Wetter zu einer Wanderung von St. Felix nach Fondo. Die Durchquerung der Novella-Schlucht und die Mittagspause am Smeraldo-See genossen die TeilnehmerInnen sehr.



■ ABTEI

Ein Sommer mit vielen Wanderungen

Auch in diesem Sommer haben die Senioren aus Abtei viele schöne Wanderungen durchgeführt.

86+ und noch immer wanderfreudig



■ GEISELSBERG

Herbstausflug nach Innichen

Die KVV Ortsgruppe Geiselsberg startete ihren diesjährigen Herbstausflug am 26. September nach Innichen. Insgesamt 18 Personen besichtigten gemeinsam das Stiftsmuseum und die Stiftskirche von Innichen und hielten dort eine Andacht. Bei einer guten Marende im Gasthof Wiesenthaler ließen sie den Tag in lustiger Runde ausklingen.

■ KATHARINABERG

Für Körper und Geist

Die Ortsgruppe Katharinaberg hat im Sommer „Yoga im Freien“ angeboten. Die Frauen trafen sich an zehn Mittwochabenden im Schulhof zu den gemeinsamen Yoga-Übungen.



■ LAJEN

Ausflug nach Toblach

Am Sonntag, 19. September war es endlich wieder soweit. Nach einem Jahr Pause unternahmen wir eine Fahrt ins Pustertal zum schönen Toblacher See.



Bei einem Spaziergang rund um den See wurde das wunderschöne Panorama genossen. Am Nachmittag wurde die Schaukäserei „Drei Zinnen“ besichtigt und Käse verkostet.



■ REISEN

Erholung am Meer

Einen erholsamen, entspannten Meerurlaub verbrachte eine Gruppe von KVV Reisen Anfang September in Misano Adriatico im Hotel Savoia mit Gruppenleiterin Margit Schwenk. Beim Watten, Radfahren, bei einer Schifffahrt und einem Ausflug nach Gradara hatte man viel Spaß in netter Gesellschaft.



■ GRAUN

Wanderungen der Senioren

Schon im Mai sind wir mit den Wanderungen gestartet. Wir fahren immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln und halten uns auch an die Corona-Vorschriften. Das Programm, alle 14 Tage, zieht sich bis in den Herbst hinein. Veröffentlicht werden die Wanderungen mit Anschlägen und die Wandergruppe Senioren bekommt regelmäßig die Nachricht über WhatsApp.

■ REISCHACH

Ausflug zum Montiggler See

Der KVV Ortsausschuss lud im September zu einem gemeinsamen Ausflug nach Eppan und zum Montiggler See ein. Mit viel Begeisterung und viel Bewunderung für die schöne Natur genossen wir die Wanderung durch den Montiggler Wald zum See mit anschließendem Mittagessen in fröhlicher Runde. Am Nachmittag besuchten wir die Pfarrkirche von St. Pauls und anschließend die Grabstätte des verstorbenen Patronatsdirektors Sebastian Wieland.



■ ABTEI

Wallfahrt

Barbana ist eine kleine Insel in der Lagune von Grado an der Adria. Auf der Insel befinden sich ein Kloster des Franziskanerordens und die Marienkirche Santuario di Barbana. Zu diesem Marienwallfahrtsort führte die Herbstwallfahrt der KVV Ortsgruppen Abtei, Stern und St. Kassian.

miteinander füreinander

Danke

Spenden für den KVV Hilfsfonds

KVV Mitglieder der Ortsgruppe Vintl
Maria Pernter Ebner, Aldein
Karl Ungerer, Tramin

Gesamtsumme: 995 Euro

Bankdaten KVV Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401
Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000
Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

■ REISCHACH

Grillfest für Senioren

Herrliches Wetter, flotte Musik und viel fröhliche Stimmung trugen im August zum guten Gelingen des Grillfestes bei. Die Reischacher Senioren freuten sich, wieder in netter Gesellschaft zu sein und hatten sich nach dieser langen „Corona“ Pause viel zu erzählen. Der KVV Ortsausschuss freute sich über die rege Teilnahme.





STEINEGG

Aktion des KVV im Ort

Der KVV wollte in dieser schwierigen Zeit wieder unter die Leute. Deshalb nutzten wir den Sonntag, 10.10.21, gleichzeitig Erntedankfest und Kürbisprämierung, für unser Angebot. Vor dem Raiffeisengebäude gab es Kaffee und Kuchen. Es wurden auch verschiedene Produkte aus dem fairen Handel sowie Handgemachtes aus der Werkstatt „Kimm“ in Kardaun angeboten. Dem KVV Ausschuss ging es dabei vor allem darum, den sozialen Kontakt in der Bevölkerung zu unterstützen und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.



STERZING

Wanderung

Auf Einladung der Seniorenvertreterin der Ortsgruppe Sterzing, Helga Festini, traf sich eine kleine Gruppe zu einer netten Wanderung am Erzweg in Ridnaun, mit anschließender Marende und gemütlichem Beisammensein.

SALURN

Sommermarende

Nach der Jahresversammlung vom Februar 2020 mussten aufgrund der Pandemie, alle Aktivitäten und Freizeitgestaltungen der Ortsgruppe eingestellt werden. Keine Treffen, keine Rückengymnastik, keine Ausflüge, keine Thermenbesuche, nur die Glückwunschkaktion zum Geburtstag und die Gestaltung des Schaukastens konnten weitergeführt werden. Die Weihnachtswünsche an die Mitglieder haben wir schriftlich zugestellt. Nach der langen, ungewollten Ruhepause haben wir uns im August in der Baita Garba in Salurn getroffen, wo man uns zu einer reichhaltigen und schmackhaften Sommermarende erwartet hat. Schöne gemeinsame Stunden haben wir verbracht und auch schon an die Zukunft gedacht, ob wir wohl im Herbst wieder mit unseren Programmen starten können.

Dermatitis - die Kehrseite der Maske

In Zeiten der Pandemie ist die Mund-Nasen-Maske ein Schlüsselement um sich vor Ansteckung zu schützen und eine der bedeutendsten Hygiene-Maßnahmen. Leider kann das dauerhafte Tragen der Maske zu Hautirritationen führen, sowie die Verschlimmerung von entzündlichen Hauterkrankungen begünstigen.

Fälschlicherweise wird oft angenommen, dass die Hautprobleme im Gesicht auf allergische Reaktionen zurückzuführen sind. In den meisten Fällen handelt es sich aber um eine „irritative Kontaktdermatitis“, die sich in Form von Rötungen und Juckreiz an den von der Maske verschlossenen Stellen äußert. Das besonders feuchte und warme Umgebungsmilieu unter der Maske begünstigt das Auftreten dieser Hautveränderungen.

„Es wird beobachtet, dass eine durch Masken verschlechterte Akne oder Rosacea deutlich therapieresistenter ist und daher einer raschen und adäquaten Behandlung bedarf“, berichtet Dr. Relja Stankovic, Facharzt für Dermatologie in der Martinsbrunn ParkClinic in Meran.



Zur Vorbeugung empfiehlt sich die Verwendung von sanften Feuchtigkeitscremes und die regelmäßige Reinigung des Gesichts mit geeigneten Produkten ohne Alkohol. Bei Pickeln ist es sinnvoll, auf die übermäßige Verwendung von Make-up unter der Maske zu verzichten. Auch bei der Wahl der Maske kann einiges beachtet werden: eng anliegende, aber bequeme Modelle helfen dabei, zusätzliche Irritationen durch Druck oder Reibung zu vermeiden. Eine regelmäßige Tragepause von 15 Minuten alle vier Stunden unterstützt die Regeneration der Haut. Zudem sollten wiederverwendbare Masken regelmäßig gewaschen werden.

Bei anhaltenden Hautproblemen bzw. starken Irritationen kann ein Hautarzt weitere Ratschläge zur Behandlung und Pflege erteilen.



Kontakt:

Online Terminvereinbarung:

www.parkclinic.it

Für weitere Informationen:

T 0473 205 600

Martinsbrunn ParkClinic

Laurinstraße 70 – 39012 Meran

info@parkclinic.it

Dr. Relja Stankovic,
Facharzt für Dermatologie

KVW Bildung Bozen
Pfarrplatz 31, Tel. 0471 978 057
bildung.bozen@kvw.org

SPID - Dienste schon genutzt?

Zeit: 29.11.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Bozen, Pastoralzentrum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

ONLINE Heiraten oder Zusammenleben?

Zeit: 15.11.2021, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Burkard Zozin
Gebühr: Euro 15

ONLINE Lerncoach-Basiskurs

Zeit: 29.11.2021 - 19.12.2021
Ref.: Iris Komarek, Heike Wellmann
Gebühr: Euro 425/425 Euro für KVW Mitglieder

KVW Bildung Brixen
Hofgasse 2, Tel. 0472 207 978
bildung.brixen@kvw.org

ONLINE Jahresabschluss und Bilanzanalyse - Wie lese, analysiere und interpretiere ich den Jahresabschluss eines Unternehmens?

Zeit: 23.11. - 30.11.2021, 19 - 21 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Martin Winkler
Gebühr: Euro 78/75 für KVW Mitglieder

ONLINE Fotobuch gestalten

Zeit: 23.11. - 02.12., 19 - 22 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Caroline Renzler
Gebühr: Euro 165/162 für KVW Mitglieder

ONLINE Adobe Photoshop Lightroom

Zeit: 17.11. - 26.11.2021, 18 - 20 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Fabian Haspinger
Gebühr: Euro 125/122 für KVW Mitglieder

Microsoft Outlook & Co.

Zeit: 11.11. - 25.11.2021, 18.30 - 21 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Daniel Kohlgruber
Gebühr: Euro 135/130 für KVW Mitglieder

SPID: Schon registriert?

Zeit: 11.11.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

SPID: Dienste schon genutzt?

Zeit: 2.12.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Smartphone und Tablet: so geht's einfacher

Zeit: 29.11. - 13.12.2021, 18.30 - 21 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Daniel Kohlgruber
Gebühr: Euro 95/92 für KVW Mitglieder

Selbstverteidigung: Kurs für Frauen

Zeit: 27.11.2021, 15 - 17 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Michael Pfattner Protactics-Italy
Gebühr: Euro 32/29 für KVW Mitglieder

Räuchern, nicht nur in den Rauh Nächten

Zeit: Fr. 19.11.2021, 19 - 21 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Karin Dejaco
Gebühr: Euro 29/27 für KVW Mitglieder

KVW Bildung Meran
Goethestraße 8, Tel. 0473 229 537
bildung.meran@kvw.org

ONLINE Kombikurs: Word-Excel-PowerPoint

Zeit: 10.11. - 1.12.2021, 19 - 21 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Fachreferent*in
Gebühr: Euro 135/130 für KVW Mitglieder

Endlich Nichtraucher*in Raucherentwöhnungskurs

Zeit: 11.11. - 9.12.2021, 19 - 21 Uhr
Ort: Meran, Gesundheitsbezirk Meran
Ref.: Georg Dietl, Simone Prantl
Gebühr: Euro 56,15

Vortrag: Für eine starke Abwehr

Zeit: 11.11.2021, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Meran, KVW Kursraum 84
Ref.: Tanja Nart Prantl
Gebühr: Euro 15

Gretchenfrage ... trendige Zöpfe und Flechtfrisuren

Zeit: 15.11.2021, 19.30 - 22 Uhr
Ort: Meran, KVW Kursraum 84
Ref.: Elisabeth Knoll
Gebühr: Euro 20

ONLINE Der entspannte Nikolaus - Entspannungspädagogik im Advent

Zeit: 18.11.2021, 19 - 22 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Christiane Hosemann
Gebühr: Euro 64/62 für KVW Mitglieder

ONLINE Power-Pausen zum Kraftschöpfen im (virtuellen) Berufsalltag

Zeit: 29.11.2021, 15 - 18 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Christiane Hosemann
Gebühr: Euro 64/62 für KVW Mitglieder

SPID - Dienste schon genutzt?

Zeit: 1.12.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Meran, KVW Kursraum 84
Gebühr: Euro 5

Erlebnis Wein – Kellerei Meran Kellerführung mit Weinverkostung

Zeit: 1.12.2021, 19 - 21.30 Uhr
Ort: Marling, Kellerei Meran
Ref.: Stefan Kapfinger
Gebühr: Euro 15

KVW Bildung Pustertal
Dantestraße 1, Tel. 0474 413 705
bildung.pustertal@kvw.org

LinkedIn

Zeit: 19.11.2021, 14 - 18 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum
Ref.: Michael Niederwolfgruber
Gebühr: Euro 80/75 für KVW Mitglieder

ONLINE Geldanlagen - psychologische und praktische Aspekte (Aufbaukurs)

Zeit: 22.11. - 29.11.2021, 18.30 - 20.30 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Hugo Lorenz
Gebühr: Euro 70/67 für KVW Mitglieder

Akkus aufladen - Kraft tanken

Zeit: 15.11.2021, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum
Ref.: Martina Saxl
Gebühr: Euro 15

NOVEMBER / DEZEMBER

KVW Bildung Vinschgau

Hauptstraße 131, Tel. 0473 746 721

bildung.vinschgau@kvw.org

**Aufbaukurs:
Hotelsoftware ASA-Hotel**

Zeit: 29.11. - 06.12.2021, 17 - 19 Uhr
Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule
Ref.: Manuela Stocker
Gebühr: Euro 105/100

KVW Bildung Wipptal

Brennerstraße 13, Tel. 0472 751 152

bildung.wipptal@kvw.org

**ONLINE Pubertät: eine Phase,
keine Krankheit!**

Zeit: 10.11. - 17.11.2021, 19.30 - 22 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Silvia Agreiter
Gebühr: Euro 29/37 pro Paar (Vater und Mutter)

ONLINE Klopfakupressur („Klopfen“)

Zeit: 10.11. - 24.11.2021, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Virtueller Kursraum des KVW
Ref.: Markus Plaikner
Gebühr: Euro 55/52 für KVW Mitglieder

Potschn filzen

Zeit: 15.11. - 16.11.2021,
19.15 - 22.15 Uhr
Ort: Sterzing, Oratorio Maria Schutz
Ref.: Maria Anna Ganthaler Hofer
Gebühr: Euro 60/55 für KVW Mitglieder

**Dekorieren für Weihnachten
leicht gemacht**

Zeit: Fr. 26.11.2021, 18 - 21 Uhr
Ort: Sterzing, KVW Kursraum
Ref.: Sabrina Rainer
Gebühr: Euro 45/40 für KVW Mitglieder

**Salbenküche: Herstellung von
Ölen, Salben und Gels**

Zeit: 27.11.2021, 14 - 18 Uhr
Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal
Ref.: Karin Dejaco
Gebühr: Euro 48/45 für KVW Mitglieder

KVW Senioren

Pfarrplatz 31, Tel. 0471 309175

senioren@kvw.org

**Menschen in der letzten
Lebensphase begleiten**

Zeit: 18.11.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Bozen, Pastoralzentrum
Ref.: Monika Völkl
Gebühr: kostenlos

Besuchen Sie die neuen Senior Online Cafés in Ihrer Nähe und erfahren Sie viel Neues aus der digitalen Welt.

Kommen Sie mit Ihren Fragen rund um die digitalen Medien zu uns!

**Im Internet suchen – Reisen,
Konzerte, Literatur usw.**

Zeit: 15.11.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Bozen, Pastoralzentrum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 16.11.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 18.11.2021, 14 - 16 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 22.11.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Schlanders
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 23.11.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Meran, KVW Kursraum 84
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

**Bequem von zu Hause -
Online Visiten im Krankenhaus
vormerken**

Zeit: 13.12.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Bozen, Pastoralzentrum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 14.12.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 16.12.2021, 14 - 16 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum 84
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 20.12.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Schlanders
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

Zeit: 21.12.2021, 9 - 11 Uhr
Ort: Meran, KVW Kursraum 84
Ref.: Senior Online Begleiter*innen
Gebühr: Euro 5

SENIOR ONLINE
WIR SIND DABEI

Meine Enkel werden staunen... Opa vor dem Computer... Visiten anmelden und Befunde abfragen kann ich schon.

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Abteilung 24 - Soziales

www.kvw.org/senioren

KVW



2. bis 9. April 2022

Cilento - unterwegs in Kampaniens Süden

Manche kennen den Cilento von einem Strandaufenthalt, aber dass man dort auch sehr schön wandern kann, wissen nicht viele. Begleiten Sie uns mit dem Schnellzug in eine Region, wo Meeresstrand und Berge sich begegnen. Von unserem schönen Standorthotel aus erkunden wir das Hinterland der Küste auf abwechslungsreichen Touren, genießen die frische Luft und die Ausblicke aufs Meer.



Franco Bernard



1260 Euro/1250 Euro für KVW Mitglieder



FOTO: WEISSENSEEINFORMATION

27. Februar bis 3. März 2022

Winterfreuden am Weißensee

Der Naturpark Weißensee liegt in Kärnten auf 930 m Höhe und darüber. Im Winter friert der See zu und wird damit zu Europas größter Natureisfläche. Wer nicht eislaufen mag, kann im Schnee wandern oder langlaufen oder eventuell sogar skifahren. Und wer lieber rasten will, findet an diesem schönen Ort auch Gelegenheit zur Muße. Hier erleben wir Tourismus im Einklang mit der Natur, etwa durch regionale und gesunde Kost und naturbelassene Materialien in den Zimmern. Unser Hotel bietet den Gästen zudem einen gut ausgestatteten Vitalbereich mit Sauna. Also ein Rundum-Paket für alle, die sich einmal etwas Gutes tun wollen!



Franco Bernard



585 Euro/575 Euro für KVW Mitglieder



26. Februar bis 2. März 2022

Wandern und Wellness in Portoroz

Das milde, mediterrane Klima und angenehme Temperaturen machen die Küstenregion rund um Portoroz zur idealen Urlaubsdestination. Wir wandern auf abwechslungsreichen Wegen, tanken frische Luft und entdecken die nähere Umgebung. Wir sind in einem 4-Sterne Wellness-Aktiv-Hotel untergebracht und haben täglich Zugang zu Schwimmbädern mit thermalem Urmeer, Schwimmbädern mit beheiztem Meerwasser und Sonnenterrasse.



KVW Reisebegleitung



590 Euro/580 Euro für KVW Mitglieder



19. bis 26. März 2022

Amalfi - Wandern auf dem Weg der Götter

Mit ihren steilen Hängen unter den Gipfeln der Monti Lattari, den kleinen Felsbuchten und den malerischen Dörfern zählt die Amalfiküste zum UNESCO Welterbe und zu den schönsten Küstenlandschaften der Welt. Ein Netz uralter, gut erhaltener Treppen- und Maultierwege stellt auch heute noch oft die kürzeste Verbindung zwischen den Ortschaften dar und bietet atemberaubende Ausblicke auf die Steilküste, die abenteuerlich angelegten Terrassen, die schicken Badeorte mit ihren historisch bedeutsamen Villen und Kirchen und die Inselchen im blauen Meer. Das nahe Capri erkunden wir auf einem Tagesausflug.



Gerlinde Aukenthaler



1210 Euro/1200 Euro für KVW Mitglieder



25. März bis 1. April 2022

Vulkaninsel Teneriffa - Wandern- und Natur

Die kanarischen Inseln mit ihren vielen Vulkanen faszinieren immer wieder von Neuem. Teneriffa ist die größte und abwechslungsreichste Kanareninsel. Auf engstem Raum vereint sie Landschaften aus allen sechs Nachbarinseln: subtropische Küsten, dichte Lorbeerwälder, tiefe Schluchten, trockene Wüsten und alpine Bergregionen. Nur zu Fuß kann man diese abwechslungsreiche Insel so intensiv erleben.



Günther Gramm



1550 Euro/1540 Euro für KVW Mitglieder



Anmeldeschluss 17. Jänner



21. bis 27. März 2022

Schätze Süditaliens

Der Mezzogiorno ist abwechslungsreich wie kaum ein anderer Landstrich. Unsere Reise verbindet die drei südlichsten Regionen des italienischen Festlands: Kampanien mit der pulsierenden Hauptstadt Neapel und Pompeji, die Basilikata mit Matera, der „Europäischen Kulturhauptstadt 2019“ und Apulien, wo wir u.a. das barocke Lecce bewundern. Auch das Landschaftserlebnis ist unübertroffen, wenn wir von der traumhaften Amalfiküste durch das wilde, gebirgige Landesinnere bis zu den Stränden der südlichen Adria gelangen. Der Aufenthalt in guten Hotels, lokale Führungen und kulinarische Kostproben runden das attraktive Programm in idealer Weise ab.



Franco Bernard



1120 Euro/1110 Euro für KVV Mitglieder

ERHOLUNGSreisen

Wellness im Grandhotel Portoroz****s oder im Hotel Apollo**** ohne Reisebegleitung

2. bis 6. März 2022

5 Tage

Das milde und mediterrane Klima und angenehme Temperaturen machen die Küstenregion rund um Portoroz (Slowenien) zur idealen Urlaubsdestination während des gesamten Jahres.



Preis ab 70: 470 Euro | Normalpreis: 460 €

Folgende Hotels sind zu den Gruppenterminen buchbar:



Hotel Cristoforo***

in Abano



Hotel Terme Astoria****

in Abano



Hotel All'Alba****

in Abano



Hotel Apollo***

in Montegrotto



3. bis 6. März 2022

Klösterreich und Bundeshauptstadt Wien

Eine Reise in das klösterreiche Österreich gibt uns einen Einblick in gelebte Traditionen, klösterliche Handwerkskunst und die Fülle der kirchlichen Baukunst. Außerdem erkunden wir das historische Wien und gönnen uns einen Ausflug in das jüngste Bundesland Österreichs - das Burgenland, das ähnlich wie Südtirol für guten Wein, eine wunderbare Landschaft und sehr gastfreundliche Menschen bekannt ist.

Viele Begegnungen, das Eintauchen in bewährte christliche Traditionen und der gute Genuss begleiten uns auf der Reise mit dem geistlichen Assistenten im KVV.



Eine Reise mit dem geistlichen Assistenten im KVV Karl H. Brunner



Preis und Info auf Anfrage

Hotel Aurora*** in Abano

29. Dezember bis 5. Jänner 2022

8 Tage



Martha Pattis



Preis: 850 Euro

20. bis 27. März 2022

8 Tage



Adriana Giuntini



Preis ab 70: 630 Euro | Normalpreis: 670 Euro

Wellness und Wandern

3. bis 10. April 2022

8 Tage



Siegfried Gufler



Preis ab 70: 630 Euro | Normalpreis: 670 Euro

Hotel Eliseo*** in Montegrotto

20. bis 27. Februar 2022

8 Tage



Margit Schwenk



Preis ab 70: 800 €, Normalpreis: 840 Euro

13. bis 20. März 2022

8 Tage



Wilhelm Runggaldier



Preis ab 70: 800 Euro | Normalpreis: 840 Euro

Hotel Aqua *** in Abano

27. Februar bis 6. März 2022

8 Tage



Ivone Stimpfl



Preis ab 70: 630 Euro | Normalpreis: 670 Euro

27. März bis 3. April 2022

8 Tage



Ada Bianchini



Preis ab 70: 630 Euro | Normalpreis: 670 Euro

Information & Anmeldung

KVV Reisen GmbH, Pfarrplatz 31, 39100 Bozen
Tel. 0471 309 919, reisen@kvv.org
www.kvv.org

Heiraten und Lebensgemeinschaft

Rechte und Pflichten der unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens

Was das familiäre Zusammenleben angeht, hat sich in den letzten Jahren auf rechtlicher Ebene einiges getan. Insbesondere hat der Gesetzgeber neben dem Rechtsinstitut der Ehe zwei weitere Formen der Partnerschaft ausdrücklich geregelt und dafür rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen. Hier ein Überblick über die aktuelle Rechtslage in Italien.

TEXT: THOMAS WÖRNDLE

Die Ehe

Die Ehe als klassische Form der Partnerschaft ist eine beständige Beziehung zwischen zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts und war bis 2016 in Italien die einzige ausdrücklich geregelte Form des partnerschaftlichen Zusammenlebens. Die Schließung einer Ehe hat dabei nicht nur Einfluss auf die persönlichen Verhältnisse zwischen den Ehepartnern, sondern begründet auch gleichzeitig ein neues Rechtsverhältnis, aus dem eine Reihe an Rechten und Pflichten erwachsen.

Voraussetzungen für die Eheschließung

Grundsätzlich steht es jeder volljährigen Person frei, den Bund der Ehe einzugehen, sofern keine der ausdrücklich geregelten Hinderungsgründe vorliegen. Minderjährigen Personen hingegen ist es nur in Ausnahmefällen mit Erreichen des sechzehnten Lebensjahres möglich beim Landesgericht eine Zulassung zum Abschluss einer Ehe einzuholen.

Ist eine Person aufgrund einer festgestellten Geisteskrankheit entmündigt, so stellt dies einen Hinderungsgrund für die Eheschließung dar. Einer besachwalteten Person hingegen steht es grundsätzlich frei, eine Ehe einzugehen, sofern das Ernennungsdekret des Sachwalters nichts anderes vorsieht.

Keine der beiden Personen darf bereits durch eine bestehende Ehe bzw. eingetragene Partnerschaft zwi-



Vor einer Eheschließung soll man sich nicht scheuen, fachliche Beratung einzuholen.

schen gleichgeschlechtlichen Personen gebunden sein. Erst nachdem das vorherige Rechtsverhältnis annulliert oder für nichtig erklärt wurde, sowie bei vollzogener Scheidung oder Ableben des Partners, kann eine neue Ehe geschlossen werden. Nahe Verwandtschafts- und Verschwägerungsverhältnisse stellen ebenfalls vom Gesetzgeber vorgesehene Hindernisse für den Abschluss einer Ehe dar. Eine Ehe zwischen Cousins ist aus rechtlicher Sicht zulässig.

Keine Eheschließung gestattet ist auch zwischen Personen, von denen eine wegen vollendeter oder versuchter Tötung des vorherigen Ehepartners des anderen rechtskräftig verurteilt wurde.

Liegen keine Hinderungsgründe vor, so kann eine rechtsgültige Ehe geschlossen werden. Der Eheschließung hat ein durch den Standesbeamten erlassenes Aufgebot vorauszugehen. Es handelt sich dabei um die öffentliche Bekanntmachung der beabsichtigten Eheschließung, um eventuelle Einsprüche zu ermöglichen.

Eheliche Rechte und Pflichten

Frau und Mann erwerben mit dem Bund der Ehe dieselben Rechte und übernehmen dieselben Pflichten. Die Ehepartner sind zur gegenseitigen Treue verpflichtet, sowie zur seelischen und materiellen Unterstützung, zur Zusammenarbeit im Inte-

resse der Familie und zum häuslichen Zusammenleben. Sie haben unter Berücksichtigung der jeweiligen Vermögensverhältnisse und Fähigkeiten, im Beruf oder im Haushalt zu arbeiten, um zur Befriedigung der Bedürfnisse der Familie beizutragen. Die Ehe verpflichtet zudem beide Ehepartner für den Unterhalt, die Ausbildung und die Erziehung der Kinder Sorge zu tragen.

Die Ehetrennung

Wenn im Zuge des Ehelebens Umstände eintreten, die ein weiteres Zusammenleben unzumutbar machen oder für die Erziehung der Kinder eine gravierende Beeinträchtigung darstellen, so kann ein Ehepartner unabhängig vom Willen des anderen die Trennung und so die Auflösung des Zusammenlebens verlangen. Diese kann strittig oder im Einvernehmen der Ehepartner erfolgen.

Mit der Trennung werden Wohnen, Sorgerecht und Unterbringung der Kinder sowie finanzielle Belange geregelt. Im Streitfall kann das Gericht dem wirtschaftlich besser gestellten Ehepartner auch die Pflicht auferlegen, dem anderen Partner einen periodischen Unterhaltsbeitrag zu leisten. Dieser trägt der Einkommens- und Vermögenssituation der Partner Rechnung und bemisst sich auch am jeweiligen Beitrag, der zum Familienleben geleistet wurde. Das Recht auf Erhalt einer Unterhaltszahlung kann jedoch nur jenem Ehepartner zugesprochen werden, dem die Trennung nicht alleinig angelastet wird. Eine Anlastung erfolgt in der Praxis nur in sehr seltenen Fällen und hat zur Folge, dass der Partner, dem die Trennung angelastet wurde, keine Erbsprüche auf den Nachlass des verstorbenen Ehepartners mehr hat.

Die Trennung führt allerdings noch nicht zum Erlöschen aller Rechtsfolgen einer Ehe, und daher kann auch nach einer bloßen Trennung noch keine erneute Ehe geschlossen werden. Es entfällt jedoch die Pflicht des häuslichen Zusammenlebens.

Die Ehescheidung

Die Scheidung wurde in Italien mit Gesetz Nr. 898 von 1970 eingeführt, bis zu diesem Zeitpunkt war die Auflösung einer Ehe nur durch das Ableben eines Ehepartners möglich.

In Italien ist es nur in Ausnahmefällen möglich, eine direkte Scheidung oder Aufhebung der zivilrechtlichen Folgen der Ehe ohne vorherige Trennung zu erwirken. Dies kann beispielsweise im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung eines Ehegatten wegen äußerst schwerwiegender Straftaten beantragt werden. Im Regelfall hingegen müssen bei einer strittigen Trennung zwölf Monate, bei einer einvernehmlichen Trennung sechs Monate vergehen, um die Scheidung oder Auflösung der zivilrechtlichen Folgen einer Ehe beantragen zu können.

Mit der Scheidung erlöschen die aus der Ehe entstandenen Rechte und Pflichten zwischen den Ehepartnern und so auch die Erbsprüche auf den jeweiligen Nachlass des früheren Ehepartners.

Unterhaltszahlungen zwischen den Ehepartnern

Mit der Scheidung oder Beendigung der zivilrechtlichen Folgen einer Ehe kann einem der Ehepartner die Pflicht auferlegt werden, zugunsten des anderen eine periodische Unterhaltszahlung zu leisten, falls dieser nicht die notwendigen Mittel hat oder sie sich aus objektiven Gründen nicht beschaffen kann. Die Pflicht zur Zahlung eines Unterhalts erlischt, sobald der Begünstigte erneut heiratet. Gemäß neuerer Rechtsprechung kann auch das Eingehen einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft zum Verfall des Anspruches auf Unterhalt führen, wenn ein ausreichender Grad an Beständigkeit und Kontinuität in der Beziehung vorliegt.

Die Verpflichtung der Ehepartner zur Erhaltung, Ausbildung und Erziehung der Kinder bleibt hingegen auch nach der Scheidung oder Auflösung der zivilrechtlichen Folgen der Ehe aufrecht.



Die minderjährigen Kinder können, wie schon bei der Trennung, einem Ehepartner alleinig oder beiden paritätisch anvertraut werden. In der Regel wird demjenigen Elternteil, dem die Kinder nicht anvertraut werden, die Verpflichtung zu einer periodischen Unterhaltszahlung sowie zu einer Beteiligung an außerordentlichen Spesen (Arztspesen, Studienaufenthalte, Kurse, Sport usw., sonstige nicht regelmäßig anfallende größere Ausgaben) auferlegt. Die außerordentlichen Ausgaben müssen jedenfalls im Interesse der Kinder erfolgen und auch der wirtschaftlichen Situation des verpflichteten Elternteiles entsprechen.

Die Unterhaltspflicht für die gemeinsamen Kinder entfällt dabei nicht automatisch mit dem Erreichen der Volljährigkeit, sondern erst mit der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Kinder.

Die Familienwohnung steht bis zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Kinder vorzugsweise jenem Ehepartner zu, dem die Kinder anvertraut werden, unabhängig davon ob sie im Eigentum des anderen Ehepartners steht. Ein entsprechendes Recht kann im Grundbuch eingetragen werden.

Bei Ableben des früheren Ehepartners hat der überlebende Ehepartner, der nicht erneut geheiratet und eine

regelmäßige Unterhaltszahlung erhalten hat, Anrecht auf eine Hinterbliebenenrente sowie Ansprüche auf einen Teil der Abfertigung des anderen Ehepartners.

Verfahren zur Ehetrennung und Ehescheidung

Die Trennung oder Scheidung bzw. die Aufhebung der zivilrechtlichen Folgen einer Ehe oder auch die Abänderung der festgelegten Bedingungen kann seit einigen Jahren auch ohne das Anrufen eines Gerichts durch eine Erklärung der Ehepartner vor dem zuständigen Standesbeamten erwirkt werden. Die Bedingungen werden dabei einvernehmlich vereinbart. Dies kann jedoch nur dann erfolgen, wenn die Ehepartner keine minderjährigen, handlungsunfähigen oder schwer behinderten sowie keine wirtschaftlich noch abhängigen Kinder haben.

Alternativ kann auch ein außergerichtliches Verhandlungsverfahren mit Rechtsbeistand eingeleitet werden, wobei beide Parteien von mindestens einem Rechtsanwalt vertreten sein müssen. Die abgeschlossene Vereinbarung unterliegt der Kontrolle des Staatsanwalts, der Einwände vorbringen und die Sache, beispielsweise zum Schutz der Kinder, an das Gericht verweisen kann. Bringt der Staatsanwalt keine Einwände vor, so ist eine beglaubigte Abschrift der Vereinbarung zur Trennung bzw. Scheidung anschließend innerhalb von zehn Tagen an das Standesamt jener Gemeinde zu übermitteln, in der die Ehe geschlossen oder eingetragen wurde.

Gütergemeinschaft

Mit der Eheschließung kommt - sofern keine ausdrückliche anderslautende Erklärung der Ehepartner vorliegt - die Regelung der Gütergemeinschaft zur Anwendung. Dies bedeutet, dass Anschaffungen und Erträge der Ehepartner nicht nur aus beruflicher Tätigkeit sondern auch der während der Ehe erzielte Wertzuwachs von Betrieben, sofern bei

Auflösung der Gütergemeinschaft noch nicht verbraucht, beiden zu gleichen Teilen zufallen.

Schenkungen, Erbschaften, Schadenersatzzahlungen und persönliche Güter fallen nicht in die Gütergemeinschaft.

Mit der Trennung der Ehepartner oder bei Ableben eines der Ehepartner löst sich die Gütergemeinschaft auf, das heißt der Inhalt der Gütergemeinschaft wird mit diesem Stichtag bestimmt, die Aufteilung kann aber auch erst zu einem späteren Zeitpunkt, zum Beispiel im Zuge der Scheidung, erfolgen. Die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen eines Partners hat ebenfalls die Auflösung der Gütergemeinschaft zur Folge.

Das eheliche Güterrecht in Italien sieht zudem die Möglichkeit vor, die Regeln der gesetzlichen Gütergemeinschaft vertraglich abzuändern.

Gütertrennung

Bei der Gütertrennung bleibt jeder Ehepartner ausschließlicher Eigentümer auch der nach Eheschließung erworbenen Vermögenswerte. Die Gütertrennung kann beim Akt der Eheschließung durch Erklärung der Ehepartner gewählt oder auch nach der Eheschließung mittels öffentlicher Urkunde begründet werden.

Eingetragene Partnerschaft

Mit Gesetz Nr. 76/2016 wurde in Italien die Regelung für eingetragene Partnerschaften zwischen gleichgeschlechtlichen Personen und die eheähnliche Lebensgemeinschaft zwischen Personen gleichen oder verschiedenen Geschlechts eingeführt.

Eingetragene Lebensgemeinschaft zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern

Die eingetragene Lebensgemeinschaft zwischen gleichgeschlechtli-

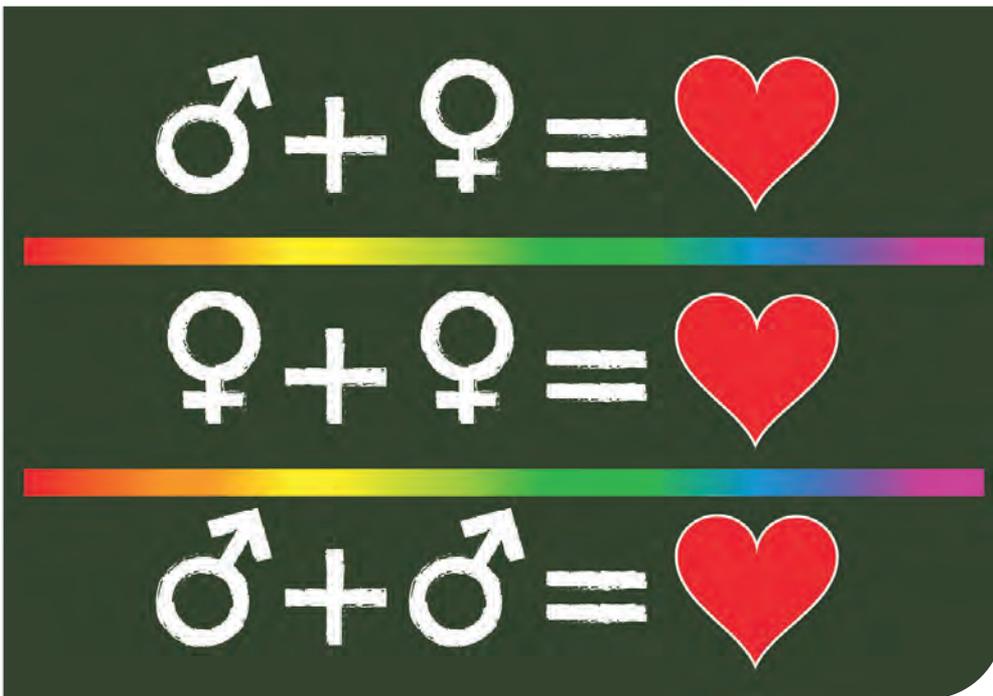
chen Personen ermöglicht gleichgeschlechtlichen Paaren die Begründung eines Rechtsverhältnisses, das weitgehend, auch was die erbrechtlichen Ansprüche anbelangt, der Ehe nachempfunden ist. Die eingetragene Lebensgemeinschaft wird durch eine gegenseitige Erklärung der Partner vor dem Standesbeamten im Beisein zweier Zeugen begründet und anschließend im Personenstandsregister angemerkt.

Die Einschränkungen für das Eingehen einer Ehe sind auch hinsichtlich der eingetragenen Partnerschaft zu beachten. Allerdings muss dieser kein Aufgebot vorausgehen. Hinsichtlich des Nachnamens können die Partner einen ihrer Nachnamen als den gemeinsamen bestimmen, der dem eigenen Nachnamen - falls von diesem verschieden - vorangestellt oder nachgestellt werden kann.

Die eingetragene Partnerschaft zwischen gleichgeschlechtlichen Personen ist in vielen wesentlichen Punkten in ihren Wirkungen der ehelichen Gemeinschaft gleichgestellt. Sämtliche Bestimmungen aus Gesetzen, Akten mit Gesetzeskraft, Verordnungen, Verwaltungsakten sowie Kollektivverträgen, die das Wort „Ehepartner“ oder gleichwertige Begriffe beinhalten, finden generell auch für die eingetragenen Lebensgemeinschaften zwischen gleichgeschlechtlichen Personen Anwendung. Ausnahmen bilden die Bestimmungen des Zivilgesetzbuches sowie des Gesetzes Nr. 184/1983 über Adoption und Sorgerecht für Minderjährige, deren jeweilige Anwendbarkeit für eingetragenen Lebensgemeinschaften ausdrücklich vorgesehen sein muss.

Eheähnliche Lebensgemeinschaft

Bei der eheähnlichen Lebensgemeinschaft handelt es sich um einen Zusammenschluss zweier volljähriger Personen gleichen oder verschiedenen Geschlechts, die durch emotionale Bindungen zueinander eine stabile Partnerschaft eingegangen sind und sich gegenseitig so-



wohl seelisch als auch in materieller Hinsicht unterstützen und zusammenleben. Diese dürfen - wie auch bei Ehe und eingetragener Partnerschaft zwischen Personen gleichen Geschlechts - kein enges Verwandtschafts- oder Verschwägerungsverhältnis zueinander haben und nicht bereits durch eine Ehe, eine eingetragene Partnerschaft zwischen gleichgeschlechtlichen Personen oder einer anderen eheähnlichen Lebensgemeinschaft gebunden sein.

Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Partner untereinander können durch einen von einem Rechtsanwalt oder Notar beglaubigten Vertrag geregelt werden. Dieser Vertrag kann die Festlegung des gemeinsamen Wohnsitzes, die für das gemeinsame Leben benötigten und von jedem Partner zu erbringenden wirtschaftlichen Beiträge oder die ausdrückliche Wahl der Gütergemeinschaft vorsehen. Der Vertrag darf weder einer Frist noch einer Bedingung unterliegen und kann durch einvernehmliche Einigung der Partner, durch einseitigen Austritt eines Partners, durch Eingehen einer Ehe oder einer eingetragenen Partnerschaft zwischen gleichgeschlechtlichen Personen aufgelöst werden.

Auch die eheähnliche Lebensgemeinschaft begründet Rechte und Pflichten zwischen den Partnern, so hat beispielsweise der überlebende

Partner Anrecht auf Schadensersatz bei einem schuldhaft durch einen Dritten verursachten Tod des anderen Partners.

Was das Wohnrecht an der gemeinsam bewohnten Wohnung bei Ableben eines Partners anbelangt, so kann der überlebende Partner einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft weiterhin in der Eigentumswohnung des verstorbenen Partners wohnen, allerdings nur zwei Jahre lang oder so lange wie die eheähnliche Gemeinschaft gedauert hat, falls diese länger als zwei Jahre bestand. Das Wohnrecht kann jedoch nicht mehr als fünf Jahre lang gelten. Sind in der Wohnung zusammen mit dem hinterbliebenen Partner zudem minderjährige oder behinderte Kinder desselben wohnhaft, so besteht das Wohnrecht für mindestens drei Jahre. Das Wohnrecht erlischt bei Auszug aus der gemeinsamen Wohnung oder bei Eheschließung, bei Eingehen einer eingetragenen Partnerschaft zwischen gleichgeschlechtlichen Personen oder einer erneuten eheähnlichen Lebensgemeinschaft. Handelt es sich bei der gemeinsamen Wohnung um eine Mietwohnung, so hat bei Ableben eines Partners, der andere ein Recht auf Eintritt in das Mietverhältnis.

Weiters ist es im Krankheitsfall oder bei Aufenthalt im Krankenhaus dem anderen Partner gestattet, diesen zu besuchen und Einsicht in die Kran-

kenakten und persönlichen Informationen zu nehmen.

Bei Auflösung einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft kann der Richter das Recht des finanziell schwächeren Partners auf Erhalt eines eingeschränkten Unterhalts vom anderen Partner verfügen, falls der begünstigte Partner nicht in der Lage ist, genügend Einkommen für den eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Der Zeitraum für den Erhalt des eingeschränkten Unterhalts ist der Dauer der eheähnlichen Lebensgemeinschaft angepasst.

Erbrechtliche Aspekte

Bei Ableben eines Ehepartners oder eines Partners einer eingetragenen Lebensgemeinschaft zwischen gleichgeschlechtlichen Personen sieht der Gesetzgeber ein Erbrecht zugunsten des überlebenden Partners vor, welches sowohl bei der gesetzlichen als auch bei der testamentarischen Erbfolge berücksichtigt werden muss. Der Partner einer eingetragenen Lebensgemeinschaft wird dabei dem Ehepartner gleichgestellt auch was den Pflichtteilsanspruch angeht.

Der Lebenspartner einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft hingegen hat keine gesetzlichen Erbansprüche und auch kein Pflichtteilsrecht an dem Nachlass des verstorbenen Partners. Um den überlebenden Partner an der Erbschaft zu beteiligen, ist eine testamentarische Verfügung notwendig.

Reform des Familienprozessrechts



Thomas Wörndle,
Rechtsanwalt und Mediator
mit eigener Kanzlei
in Bozen und Klausen

Gegenwärtig wird im italienischen Parlament über die Reform der Zivilprozessordnung und somit auch des Familienprozessrechts debattiert. Vorgesehen sind zahlreiche Neuerungen hinsichtlich der Verfahrensstruktur, so auch die Schaffung eines Familiengerichtes, welches sich mit der gesamten Materie des Familienrechts befassen soll.

alperia

Immer an Ihrer Seite. Für Sie haben wir den Energiepreis eingefroren!

Die Stromrechnung steigt? Nicht mit Alperia!
Sichern Sie sich jetzt das Stromangebot zum
Fixpreis garantiert für ein Jahr und schützen
Sie sich vor künftigen Preiserhöhungen.

Kommen Sie mit Ihrer aktuellen Stromrechnung
in einen unserer Energy Points in ganz Südtirol.

**Das Strom-
angebot ohne
Preiserhöhung
für Südtirol!**

*wir sind
südtiroler
energie*

